
LEMPERTZ

1845



19. Jahrhundert
19th Century
17. November 2018 Köln
Lempertz Auktion 1118



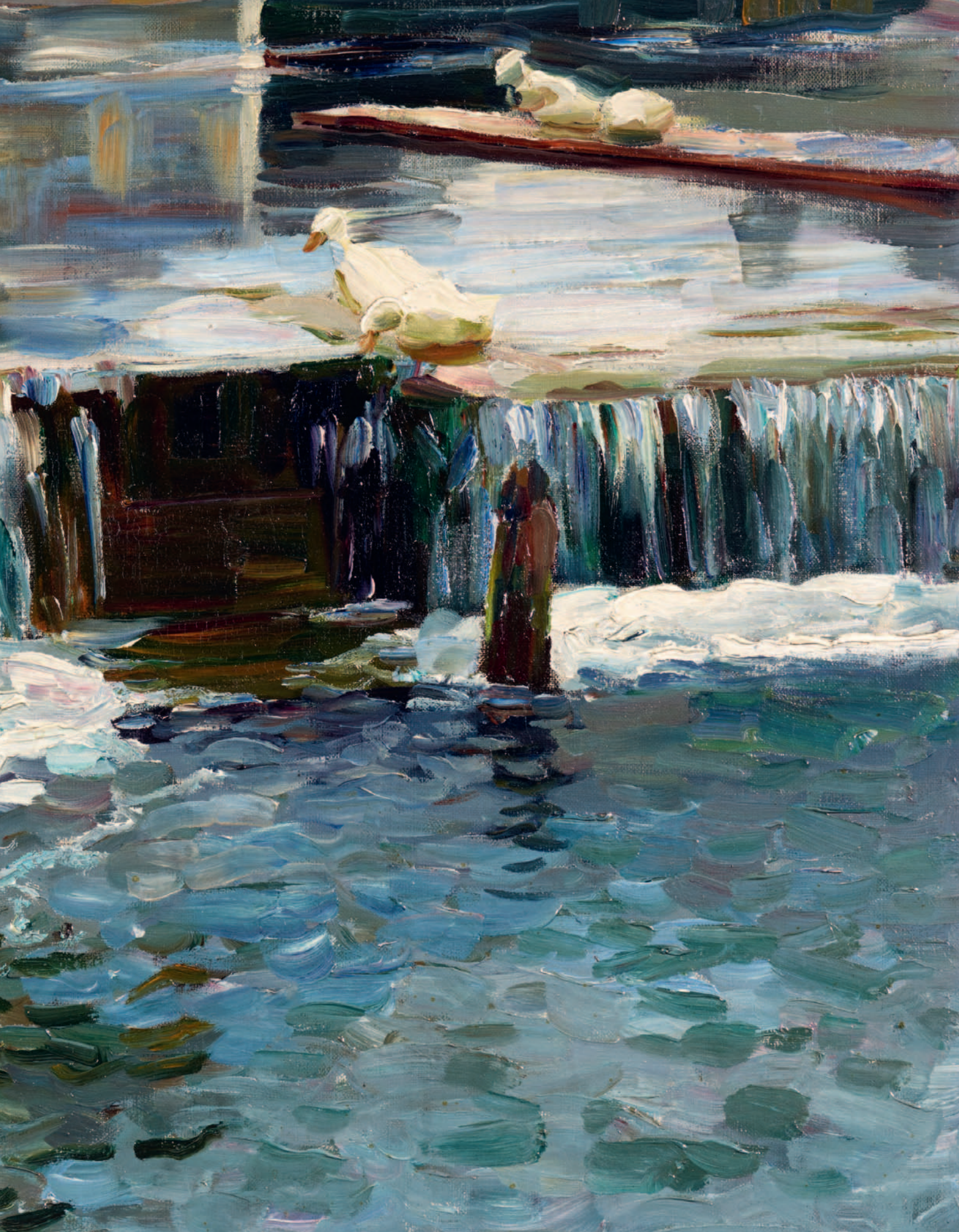






Lot 2084

A KOESTER



19. Jahrhundert

19th Century

17. November 2018 Köln

Lempertz Auktion III8



Vorbesichtigung *Preview*

Köln *Cologne*

Samstag 10. November, 10 – 16 Uhr

Sonntag 11. November, 11 – 15 Uhr

Montag 12. – Mittwoch 14. November, 10 – 17.30 Uhr

Donnerstag 15. November, 14 – 17.30 Uhr

Freitag 16. November, 10 – 17.30 Uhr

Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*

Samstag 17. November 2018

14 Uhr Lot 2000 – 2088

Die Auktion unter www.lempertz.com live im Internet.

The auction will be streamed live at www.lempertz.com





**JOHANN NEPOMUK
SCHÖDLBERGER**

1779 Wien – 1853 Wien

2000 NORDITALIENISCHE LAND-
SCHAFT MIT HEIMKEHRENDEN
BAUERN UND RASTENDEN

Signiert und datiert unten links:

J. N Schödlberger 1832

Öl auf Leinwand. 34,5 x 42,5 cm

*NORTH ITALIAN LANDSCAPE
WITH PEASANTS RETURNING
HOME AND FIGURES AT REST*

Signed and dated lower left:

J. N Schödlberger 1832

Oil on canvas. 34.5 x 42.5 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten
der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

*Proceeds from the sale of this work will go
to benefit the Cardinal Meisner Founda-
tion, Cologne.*

Provenienz *Provenance*

Bassenge, Berlin 27.5.2000, Lot 6109.

€ 3 500 – 4 500

LUDWIG PHILIPP STRACK

1761 Haina – 1836 Oldenburg

2001 LANDSCHAFT AM PLÖNER SEE

Signiert und datiert unten rechts:

Lud. Strack 1798

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte
aufgezogen. 70 x 97 cm

LANDSCAPE NEAR LAKE PLÖN

Signed and dated lower right:

Lud. Strack 1798

*Oil on canvas, mounted on hardboard.
70 x 97 cm*

Provenienz *Provenance*

Ehemals Gemäldesammlung Herzog
Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg. –
Deutscher Privatbesitz.

Ausstellungen *Exhibitions*

1961/1962 Kunsthalle Kiel und Hessi-
sches Landesmuseum Kassel

Literatur *Literature*

Ausst.-Kat.: Ludwig Philipp Strack.
Jubiläumsausstellung des kurhessischen
Hoflandschaftsmalers und Eutiner Hof-
malers, bearb. v. Diether Rudloff, Kiel/
Kassel 1961/1962, S. 13 u. 20, Kat. Nr. 24
mit Abb. – Silke Francksen-Liesenfeld:
Der Landschaftsmaler Ludwig Philipp
Strack 1761-1836. Biographie und Werk-
verzeichnis, Oldenburg 2008, S. 172-173,
Nr. G 91 mit Abb.

€ 20 000 – 22 000

Ludwig Philipp Strack war Schüler seines Onkels Johann Heinrich Tischbein in Kassel. 1787 brach er mit dem Landschaftsmaler Friedrich Christian Reiner mann nach Italien auf, wo er sich in Neapel unter dem Einfluss seines Veters Wilhelm Tischbein ebenfalls der Landschaftsmalerei zuwandte. Nach seiner Rückkehr nach Kassel 1794, wo er zum Hoflandschaftsmaler ernannt wurde, ließ er sich 1798 als Hofmaler des Prinzen von Holstein in Eutin nieder – genau in diesem Jahr ist unser Gemälde entstanden. 1803 nach Oldenburg übergesiedelt, hat Ludwig Philipp Strack seine neue norddeutsche Heimat nicht mehr verlassen. Unser stimmungsvolles Gemälde zeigt arbeitende und rastende Bauern in einer weiten und leicht hügeligen, typisch holsteinischen Landschaft mit dem fernen Blick auf einen See, der anhand der Silhouette der Kirche von Bosau in der Bildmitte als der nahe bei Eutin gelegene Plöner See zu identifizieren ist.

Ludwig Philipp Strack was taught to paint by his uncle Johann Heinrich Tischbein in Kassel. In 1787 he travelled to Italy with the landscape painter Friedrich Christian Reiner mann, where he too turned to landscape painting under the influence of the painter Wilhelm Tischbein, a relative of his. Following his return to Kassel in 1794, he was appointed court landscape painter. In 1798, the year this work was painted, he relocated to Eutin as court painter to the Prince of Holstein. He then moved to Oldenburg in 1803, but never left his home in northern Germany.

This atmospheric work shows peasants resting in a panoramic hilly landscape typical of Holstein. The view of a lake in the distance can be identified as Lake Plön near Eutin based on the silhouette of the church of Bosau in the centre.



ITALIENISCHER MEISTER

um 1806

2002 NAPOLEON ALS SIEGER VON AUSTERLITZ

Öl auf Leinwand (doubliert). 64 x 94,5 cm

NAPOLEON'S VICTORY AT AUSTERLITZ

Oil on canvas (relined). 64 x 94.5 cm

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen *Exhibitions*

Ausstellung „Napoleon und Europa –
Traum und Trauma“, Bundeskunsthalle
Bonn, 17.12.2010 – 25.4.2011.

€ 8 000 – 12 000

Napoleon, der am 2. Dezember 1805 aus der berühmten Dreikaiserschlacht bei Austerlitz gegen Zar Alexander I. von Russland und Kaiser Franz I. von Österreich als Sieger hervorgegangen ist, überreicht der Personifikation der Stadt Pressburg den am 26. Dezember 1805 geschlossenen Friedensvertrag. Er zwang Österreich, Venetien, Istrien und Dalmatien an das von Napoleon errichtete Königreich Italien abzutreten. Auf das für Österreich verlorene Venetien verweist der Markuslöwe, auf das gedemütigte Russland der im Hintergrund kauende Bär. Am rechten Bildrand spielen die von einer Weltkugel mit Kreuz geschmückte Krone sowie die Krönungsszene innerhalb des Reliefs auf dem Steinsockel auf das von Napoleon begründete neue Empire an, links verweisen Krone und Krönungsszene auf die österreichischen Erzherzöge bzw. Könige. Die Reichskrone des Heiligen Römischen Reiches, das Kaiser Franz I. am 6. August 1806 auflösen musste, fehlt.

This work depicts Napoleon as victor against Tsar Alexander of Russia and Emperor Franz I of Austria at the famous Battle of Austerlitz on 2nd December 1805 handing the peace treaty that was signed on 26th December 1805 to a personification of the city of Pressburg. Napoleon compelled Austria, Venice, Istria, and Dalmatia to surrender to his newly founded Kingdom of Italy. The lion of Saint Mark is a reference to Venice, and the cowering bear in the background to Russia. The crown with a globe and cross in the lower right edge of the work and coronation scene in the centre of the stone relief refer to Napoleon's newly established empire, whereas the crown and coronation insignia on the left are a reference to the Austrian Arch Dukes and Kings. What is missing from the scene is the crown of the Holy Roman Empire, which Franz I was forced to dissolve on 6th August 1806.



LEO VON KLENZE

1784 Bockenem – 1864 München

2003 RÖMISCHE BAUTEN MIT ANSICHT DER CLOACA MAXIMA

Öl auf Kupfer. 56,5 x 44,5 cm

ROMAN ARCHITECTURAL VEDUTA WITH THE CLOACA MAXIMA

Oil on copper. 56.5 x 44.5 cm

Provenienz *Provenance*

Ludwig Lange (1808-1868), Maler und Professor für Architektur in München.
– Ernst E. Voit (1838-1921) und seine Gattin Eugenie Lange (1844-1929), die das Gemälde von ihrem Vater geerbt hat.
– In der Folge im Familienbesitz Voit bis zum jetzigen Besitzer, Privatbesitz Belgien.

Literatur *Literature*

Jahresbericht über den Bestand und das Wirken des Kunstvereins in München, München 1825, S. 17, Nr. 228. – N. Lieb. F. Hufnagl: Leo von Klenze, München 1979, S. 76, Nr. G. 3.

€ 250 000 – 350 000

Sein bis heute noch grundlegendes Werkverzeichnis zu Leo von Klenze beginnt Norbert Lieb mit der Feststellung: „Wenn ein Architekt des Klassizismus auch als Bildkünstler, in Freihandzeichnung und Tafelmalerei, tätig ist, so will das den herkömmlichen Begriffen der Stilepochen und der Scheidung der Kunstgattungen widersprechen, also bedenklich erscheinen. So stellt die an Schinkel in Berlin und Klenze in München manifestierte Personalunion von Architekt und Maler ein Phänomen dar, das eigene Beachtung verlangt und verdient.“

Zwischen Friedrich Schinkel (1781-1841) und dem etwas jüngeren Leo von Klenze (1784-1864) gibt es in der Tat einige Gemeinsamkeiten. Schinkel studiert noch bei Friedrich Gilly und bei dessen Vater David, der die Berliner Bauakademie leitet. Klenze, gerade einmal 16-jährig, beginnt daselbst sein Studium und legt in atemberaubender Schnelligkeit im Frühjahr 1803, inzwischen 19-jährig, an der Bauakademie sein Examen ab. Schinkel und Klenze teilen auch die große Liebe für Italien, eine Seelenverwandtschaft, die sich in den Zeichnungen und Skizzen nach Ruinen der römischen und griechischen Antike wiederfinden lässt. Sie bilden das Fundament für die architektonischen Entwürfe und Bauten der beiden Klassizisten, die Berlin bzw. München städtebaulich prägen sollten. Was sie allerdings unterscheidet, ist Schinkels romantische Verehrung des gotischen Baustils, den Klenze entschieden ablehnt. Während Schinkel von der Strenge des Nordens eingenommen bleibt, nimmt Klenze etwas Südländisches, Italienisches in sich auf. Dies mag seinen mehr als 20 Reisen in den Süden geschuldet sein sowie der engen Verbindung zum Künstler- und Vertrauten-Kreis um seinen Auftraggeber Kronprinz Ludwig, dem späteren König Ludwig I.

Die Atmosphäre jener Romraufenthalte illustriert das berühmte Gemälde von Franz Ludwig Catel (Abb. 1) über das Gelage des Kronprinzen in der Spanischen Weinschänke, eine illustre Reisegruppe, Künstler und Berater gleichermaßen, die den zukünftigen König 1823 nach Italien begleiten. Es entstand 1824 im Auftrag des Kronprinzen und befindet sich heute in der Neuen Pinakothek in München. Catel schildert in einem Brief an den Sammler und Kritiker Gottlob von Quandt die ausgelassene Situation wie folgt: „Kürzlich habe ich ein kleines Bambocciadenbild für den Kronprinzen von Bayern beendet. Seine königliche Hoheit hatten gnädigst zum Abschied von Herrn von Klenze ein kleines Déjeuner auf Ripa Grande beim Don Raffaele veranstaltet und trug mir auf, diese Szene durch meinen Pinsel zu verewigen. [...] Dargestellt sind von links nach rechts: der Wirt, Kronprinz Ludwig, Berthel Thorvaldsen, Leo von Klenze, Graf Seinsheim, Johann Martin Wagner (stehend), Philipp Veit, Dr. Ringseis (stehend), Julius Schnorr von Carolsfeld, Catel, Baron Gumpfenberg. Durch die offene Tür sieht man den Aventin jenseits des Tiber. [...]“

Seine Ausbildung als Zeichner und Maler hat Klenze in Paris während seines ersten Aufenthalts im Jahr 1805 bei Constant Bourgois, einem Schüler von Jaques Louis David erhalten. Erste Zeichnungen stellt er aber erst 1824 im Münchener Kunstverein aus und im Jahr darauf am selben Ort zwei Gemälde – darunter unser 1824/25 in Rom entstandenes Bild. In diesem Frühwerk zeigt der romerfahrene Klenze erstaunlicherweise keinen der klassischen Bauten, sondern einen ganz unge-



wöhnlichen Ort: die „Cloaca maxima“, die im 6. Jahrhundert v. Chr. gebaute Hauptader des antiken Abwassersystems. Sie diente zur Entwässerung der Senke zwischen Palatin und Kapitol, dem späteren Forum Romanum.

Klenze wäre nicht Klenze, der Architekt, wenn er nicht den Ort über dem Kanalsystem mit den Ruinen der Basiliken, Tempelanlagen und Triumphbögen hunderte von Jahre später mit neu angelegten Bauten der Romanik und Renaissance in die Neuzeit überführt. Den antiken, imposanten Rundbogen integriert der malende Chronist in das System der „Cloaca maxima“ von üppigem Buschwerk zugewachsen und mit einer hoch ansteigenden Wand überbaut. Das Bauwerk rechts daneben erzählt von dem nächsten Schritt architektonischer Entwicklung auf dem Weg in die Renaissance: die Fensterkonstruktion mit Fensterverdachung und ein leicht geneigtes Walmdach sind ein Indiz für die Erneuerung. Die architektonische Zeitreise wird fortgesetzt mit der Konstruktion eines Traggerüsts, ein offener Dachstuhl über einem Gebäude, welches hier verdeckt ist von einer nach außen hin kaschiereten, frühchristlichen Kapellenarchitektur mit angedeutetem Portikus. Allein das an der Außenwand zitierte Strebewerk weist auf den geweihten Ort hin.

Die von Klenze hier festgehaltene, leicht hügelige und von unterschiedlichen Architekturen eingeschlossene Szene ist im oberen Bereich von nachmittäglichem Sonnenlicht erfüllt. Ein Weg in leichtem Bogen führt hinab zum im Schatten liegenden Eingangsbogen der „Cloaca maxima“, vorbei an einer wasserspeienden Maske, die an die „Bocca della Verità“ erinnert. Dieses etwa 2000 Jahre alte, antike scheibenförmige Relief mit dem „Mund der Wahrheit“ wird erstmals 1485 urkundlich erwähnt



Abb. 1/ Fig. 1:

Franz Ludwig Catel, Kronprinz Ludwig in der Spanischen Weinschänke zu Rom, 1824
©Bayerische Staatsgemaldesammlungen - Neue Pinakothek München

und ist seit 1632 in der Säulenvorhalle der benachbarten Kirche Santa Maria in Cosmedin angebracht. Klenze installiert sie in seinem Bild in einer von Pflanzen und Büschen überwucherten Wand, die Teil eines aus der Antike herrührenden ruinösen Bauwerk ist. Bekrönt wird das inzwischen überwachsene Naturdach von einem alten Ölbaum, dessen auffallend gedrehten Stamm Klenze im Sizilianischen Agrigent entdeckt und am 30. Dezember 1823 gezeichnet hat (Abb. 2).

Die einzelnen Bildmotive – Eingang in die „Cloaca maxima“, die „Bocca della Verità“, der Ölbaum, die Architektur der Gebäude aus unterschiedlichen Jahrhunderten – komponiert Klenze zu einem wohl kalkuliertem Architekturbild zusammen. Zur Abrundung der Szenerie setzt der Maler Klenze Staffagefiguren ein. Die am Brunnen waschende Frau, die den Weg aufsteigenden, aus dem Flussbett kommenden Personen dienen sowohl der Belebung des Bildes, als auch der Verdeutlichung von Größenverhältnissen und Raumtiefe. Allein die einzelne Figur, den Genius des Ortes, die Architektur und das Treiben nachdenklich beobachtend, ist anders: ein auffällig gekleideter Herr mit Hut. Hier scheint Klenze eine typische Szene der Malerei Carl Spitzwegs um Jahrzehnte vorwegzunehmen und seinem langjährigen Freund Johann Martin von Wagner, so vermutet Lieb, ein karikiertes Denkmal zu setzen. Wagner, ebenfalls Maler, Bildhauer und Kunstsammler, ist vor allem aber Kunstagent des Kronprinzen und König Ludwigs I. in Rom und für Klenze ein wichtiger Cicerone und Informant.

Wir sehen also in diesem Gemälde, in dem einzelne Motive und Begegnungen von Leo von Klenze zusammengefügt sind ein Prinzip, das schon Caspar David Friedrich erfolgreich anwendet und das eine romantisch gestimmte Illusion bedient. Auch Klenze sucht in seiner einfachen historistischen Architektur- und Stilgeschichte ein subjektiv getreues Verhältnis zur Wirklichkeit zu erzeugen. Dabei bewegt sich der Architekt im Spannungsfeld sachlicher Treue zwischen den Gattungen Prospekt und Vedute einerseits und künstlerischer Bildkomposition andererseits. „Cloaca maxima“ gehört zu seinen frühesten Gemälden und zeigt doch sogleich eine ungeheure Fertigkeit und Können des Architekten im Umgang mit Farbe, Licht und Bühne. Und so schreibt Julius Max Schottky, der Schriftsteller, Kunsthistoriker und Volkskundler 1833 über Klenze als Maler: „Herr Geheimer Rath von Klenze ist bekanntlich nicht allein als einer der ersten jetzt lebenden Architekten berühmt, sondern selbst als praktischer Künstler im Gebiet der Malerei so ausgezeichnet, dass man es nur bedauern kann, ihn durch die wichtigsten Amtsgeschäfte von dieser seiner Lieblingskunst so sehr abgezogen zu sehen.“

Dieser Katalogeintrag ist eine gekürzte Fassung eines Aufsatzes von Dr. Mario von Lüttichau zu Klenzes Gemälde, der ungekürzt in der Online-Version des Auktionskataloges gelesen werden kann.

For the English text see the following pages.



Lot 2003 mit Rahmen/with frame

Norbert Lieb begins his catalogue raisonné of the works of Leo von Klenze, still considered a seminal publication to this day, with the following statement: "When a Neoclassical architect is also active as an artist, in free-hand drawing and panel painting, this appears to contradict contemporary ideas regarding stylistic eras and the division of artistic genres. The biographies of Karl Friedrich Schinkel in Berlin and Klenze in Munich, both of whom combined the work of architect and painter, represent a phenomenon that is worthy of and demands further investigation."

One recognises several parallels between the lives of Karl Friedrich Schinkel (1781 - 1841) and the slightly younger artist Leo von Klenze (1784 - 1864). Schinkel studied under Friedrich Gilly and his father David Gilly, head of the Berlin Architectural Academy. At the age of just 16, Klenze began his studies at the same institution and completed his training at a remarkable pace, writing his final exam in 1803 at the age of 19. Schinkel and Klenze both shared a passion for Italy, a love that would reveal itself repeatedly in their drawings and studies of ancient Greek and Roman ruins. These formed the foundation for the architectural designs and constructions of both Neoclassicists, and would have a lasting impact on the skylines of Berlin and Munich respectively. However, what distinguished the two artists was Schinkel's romantic admiration of the Gothic architectural style, which Klenze firmly rejected. While Schinkel remained captivated by the austerity of the North, Klenze absorbed a certain southern, Italian, quality. This may have been due to his more than 20 journeys to the south, but also to his close connections to the circle of artists and confidants surrounding his patron, Crown Prince Ludwig, the later King Ludwig I.

The atmosphere of those stays in Rome is captured in a famous painting by Franz Ludwig Catel (fig. 1), showing the Crown Prince feasting in a Spanish wine tavern with the illustrious group of travellers, artists, and advisors who accompanied the future king to Italy in 1823. It was commissioned by the Crown Prince in 1824 and is now housed in the Neue Pinakothek in Munich. In a letter to the collector and critic Gottlob von Quandt, Catel describes the exuberant situation as follows: "Recently I finished a small Bamboccianti picture for the Crown Prince of Bavaria. His Royal Highness had graciously organized a small déjeuner on Ripa Grande at Don Raffaele to say goodbye to Herr von Klenze and instructed me to immortalize the scene with my brush. From left to right the following are depicted: The landlord, Crown Prince Ludwig, Berthel Thorvaldsen, Leo von Klenze, Count Seinsheim, Johann Martin Wagner (standing), Philipp Veit, Dr. Ringseis (standing), Julius Schnorr von Carolsfeld, Catel, Baron Gumpfenberg. Through the open door one sees the Aventine beyond the Tiber. [...]"

Klenze received his training as a draughtsman and painter under Constant Bourgeois, a pupil of Jacques Louis David during his first stay in Paris in 1805. But it was not until 1824 that he exhibited his first drawings at the Münchener Kunstverein, these were followed two years later by two paintings at the same location - including the present work, painted in Rome in 1824/25. In this early work, Klenze, who was highly knowledgeable in ancient buildings, depicts a very unusual subject: The "Cloaca maxima", the main artery of the ancient sewage system built in the 6th century BC. It was used to drain the hollow between Palatine and Capitol, the later Forum Romanum.

Klenze would not be Klenze, the architect, if he did not transfer the place above the canal system with the ruins of the basilicas, temples and triumphal arches hundreds of years later into modern times with newly constructed Romanesque and Renaissance buildings. The painter integrates the ancient, imposing round arch into the system of the "Cloaca maxima", overgrown with lush vegetation and covered with a high wall. The building to the right illustrates the next step in architectural development on the way to the Renaissance: The covered window construction and slightly inclined hipped roof are an indication of the coming renewal. This architectural journey through time is continued with the construction of a supporting scaffold, an open roof truss above a building, which here is concealed by an early Christian chapel, of which we see a small section of a portico. Only the remnants of vaulting on the outer wall of the building point to its function as a sacred space.

Klenze has captured a view of a slightly rugged patch of land framed by architecture on all sides and illuminated by afternoon sunlight from the upper left. A curving path leads up to the shaded entranceway of the "Cloaca maxima", passing by a mascarón fountain reminiscent of the "Bocca della Verità". This ancient round relief depicting the "Mouth of Truth" is around 2000 years old but is first documented in around 1485 and has been housed in the portico of the Church of Santa Maria in Cosmedin since 1632. In his work, Klenze places the fountain amid the weeds and ivy growing between the cracks of the ancient wall. The overgrown natural roof of the ruin is crowned by an old olive tree whose strikingly twisted trunk Klenze discovered in Agrigento in Sicily and sketched on 30th December 1823 (fig. 2).



Abb. 2/Fig. 2:
Leo von Klenze, Baumstudie / Study of a Tree (Detail), 1823
©Staatliche Graphische Sammlung München

Klenze combines the disparate motifs of the entrance to the “Cloaca maxima”, the “Bocca della Verità”, the olive tree, and the architectural styles of various centuries into a carefully arranged architectural composition. He also uses figural staffage to enliven the scene. The woman washing at the fountain and the figures climbing up the winding path or along the riverbed serve to both bring life to the picture and clarify the proportions and depth of the space. Only the lone man thoughtfully observing the genius of the place, the architecture, and the hustle and bustle appears different: A conspicuously dressed gentleman with in a top hat. In this figure Klenze seems to anticipate the characteristic scenes painted by Carl Spitzweg several decades later. Lieb believes that Klenze may have eternalised his old friend Johann Martin von Wagner in this slightly caricatured figure. Wagner, who was a painter, sculptor, and art collector as well as being King Ludwig’s art agent in Rome, was an important Cicerone and teacher for Klenze.

This work, in which Leo von Klenze combines various motifs and encounters, illustrates a principle already applied with great success by Caspar David Friedrich to conjure up a romantic illusion. Klenze also sought to invoke a subjective vision of reality within a simple architectural history. The architecture is caught between two poles of objective fidelity with veduta painting on the one end and artistic composition on the other. Although “Cloaca maxima” is one of Klenze’s earliest works it immediately illustrates his exceptional talent for rendering colour, light, and space. The author, art historian, and folklorist Max Schottky wrote of Klenze’s work as a painter in 1833: “Privy Councillor von Klenze is not only known as one of the most famous living architects, but also excelled so highly as a pictorial artist that one can only lament the fact that his most important offices so often pulled him away from this, his favourite art form.”

This catalogue entry is an abridged version of Dr. Mario von Lüttichau’s essay on Klenze’s painting which can be read in its entirety in the online version of the auction catalogue.



**CARL CHRISTIAN VOGEL
VON VOGELSTEIN**

1788 Wildenfels – 1868 München

2004 DIE MADONNA ERSCHEINT
DEM HEILIGEN JOSEPH VON
CALASANZ UND KINDERN

Signiert unten links: C. Vogel del

Feder und Pinsel in Braun und Grau,
Tusche in Weiß auf Bütten. 30 x 20 cm

Ohne Rahmen.

*THE VIRGIN MARY APPEARING
TO SAINT JOSEPH CALASANZ
AND CHILDREN*

Signed lower left: C. Vogel del

*Brown and grey ink and wash, white
India ink on laid paper. 30 x 20 cm*

Unframed.

€ 1 000 – 1 200

Der spanische Heilige José de Calasanz (1556 Calasanz – 1648 Rom) gründete in Rom eine Schule für verarmte und verwaiste Kinder. Seit dem 19. Jahrhundert ist er der Schutzheilige der katholischen Volksschulen.

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

The Spanish saint José de Calasanz (1556 Calasanz – 1648 Rome) founded a school for poor and orphaned children in Rome. He was declared patron saint of Catholic primary schools in the 19th century.

Proceeds from the sale of this work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.



HORACE VERNET, zugeschrieben

1789 Paris – 1863 Paris

2005 **STUDIE EINES STEHENDEN
MANNES IN MILITÄRUNIFORM**

Öl auf bräunlichem Papier. 36,5 x 23,5 cm
Gerahmt.

*STUDY OF A MAN IN A MILITARY
UNIFORM*

*Oils on brown tinted paper. 36.5 x 23.5 cm
Framed.*

Provenienz *Provenance*
Italienischer Privatbesitz.

€ 3 000 – 5 000

ADOLF FRIEDRICH TEICHS

1812 Braunschweig – 1860 Dresden

2006 PREDIGT IN FREIER
LANDSCHAFT

Signiert unten rechts: A. Teichs
Aquarell auf Papier. 17 x 20,5 cm

SERMON IN A LANDSCAPE

Signed lower right: A. Teichs
Watercolour on paper. 17 x 20,5 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten
der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

*Proceeds from the sale of this work will go
to benefit the Cardinal Meisner Founda-
tion, Cologne.*

€ 800 – 1 000



LEOPOLD FISCHER

1813 Wien – 1860 Wien

2007 BILDNIS EINES SITZENDEN
HERREN

Signiert und datiert unten links:
L. Fischer 838
Aquarell über Bleistift auf Papier.
31 x 22,3 cm
Gerahmt.

*PORTRAIT OF A SEATED
GENTLEMAN*

*Signed and dated lower left:
L. Fischer 838*
Watercolour and pencil on paper.
31 x 22.3 cm
Framed.

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung.

€ 1 200 – 1 400





FRANZ BLASCHECK

1787 Wien – 1868 Wien

2008 BIRNEN

Signiert unten rechts: Franz Blascheck

Aquarell. 26 x 36 cm

Unter Glas gerahmt.

PEARS

Signed lower right: Franz Blascheck

Watercolour. 26 x 36 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 200



FRIEDRICH NERLY

1807 Erfurt – 1878 Venedig

2009 SCHIFFSSTUDIEN

Monogrammiert Mitte rechts: F.N. f.

Bleistift, Feder in Braun, Aquarellfarbe.
31,9 x 22,8 cm

STUDIES OF SHIPS

Monogrammed centre right: F.N. f.

Pencil, brown ink, and watercolour.
31.9 x 22.8 cm

Provenienz *Provenance*
Süddeutscher Privatbesitz.

€ 3 000 – 4 000

Die hier und in den folgenden zwei weiteren Losen vorgestellten Zeichnungen sind als Studien für Nerlys frühe Venedig-Bilder zu verstehen, insbesondere für die ab 1838 entstandenen Versionen der „Piazzetta bei Mondschein“.

The present work and the two subsequent lots are evidently studies for Nerly's early pictures of Venice, especially his 1838 version of "The Piazzetta in the moonlight".



FRIEDRICH NERLY

1807 Erfurt – 1878 Venedig

2010 SEGELSCHIFF ZU WASSER

Monogrammiert und datiert unten
rechts: F.N. f. 1838

Bleistift, Feder und Pinsel in Braun,
Aquarellfarbe. 20 x 26,6 cm

Ungerahmt.

A SAILING SHIP ON THE WATER

*Monogrammed and dated lower right:
F.N. f. 1838*

*Pencil, brown ink and wash, watercolours.
20 x 26.6 cm*

Unframed.

Provenienz *Provenance*
Süddeutscher Privatbesitz.

€ 2 000 – 3 000



FRIEDRICH NERLY

1807 Erfurt – 1878 Venedig

2011 SEGELSCHIFF AN LAND

Monogrammiert und datiert unten links:
F.N. 1838

Bleistift, Feder und Tusche auf Papier.
26 x 20,6 cm

Ungerahmt.

A SAILING SHIP ON LAND

*Monogrammed and dated lower left:
F.N. 1838*

*Pencil, ink, and wash on paper.
26 x 20.6 cm*

Unframed.

Provenienz *Provenance*
Süddeutscher Privatbesitz.

€ 2 000 – 3 000



SAVERIO XAVIER DELLA GATTA

1777 in Neapel als Akademiestudent nachweisbar

2012 SPAGHETTIESSEN IM FREIEN
GEISTLICHE BEIM SPAZIERGANG

Signiert unten rechts: Xav's della Gatta;
bzw. signiert und datiert unten rechts:
Xav's della Gatta 1805

Aquarell auf Papier, auf Papp montiert.
Jeweils 25,7 x 35 cm

EATING SPAGHETTI OUTDOORS
PRIESTS ON A WALK

Signed lower right: Xav's della Gatta;
and signed and dated lower right:
Xav's della Gatta 1805

Watercolour on paper, mounted on card.
25.7 x 35 cm each

€ 2 000 – 2 500



VIKTOR HEIDELOFF, zugeschrieben
1757 Stuttgart – 1817 Stuttgart

2013 GEWÖLBEHALLE MIT FIGUREN
Feder in Braun und Aquarell auf Büttten.
27,8 x 36,8 cm
Ungerahmt.

FIGURES IN A VAULTED HALL
Brown ink and watercolour on laid paper.
27.8 x 36.8 cm
Unframed.

€ 800 – 1 000



KARL BOETTICHER

1808 Nordhausen – 1889 Berlin

2014 ZWEI ENTWÜRFE FÜR KAPITELLE

Signiert und datiert unten links:

C. Boetticher 1856/57

Deckfarbe auf Papier, auf Pappe
montiert. 65 x 83 bzw. 61 x 84 cm

Unter Glas gerahmt.

TWO DESIGNS FOR CAPITALS

Signed and dated lower left:

C. Boetticher 1856/57

*Body colour on paper mounted on card.
55 x 83 cm and 61 x 84 cm respectively*

Framed under glass.

€ 1 200 – 1 600

Karl Boetticher war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein bedeutender Architekturtheoretiker und Autor verschiedener Ornament- und Lehrbücher zur Baukunst, die er mit eigenen Lithographien ausstattete. Über 36 Jahre hinweg unterrichtete er an der Berliner Bauakademie. Darüber hinaus fertigte er eine Fülle von Zeichnungen an, in denen sich seine Begeisterung für die gotische Baukunst niederschlug. Diese Arbeiten brachten ihn auch in Kontakt mit Schinkel.

Karl Boetticher was an important early 19th century architectural theorist and author of several books on ornament and the theory of building, which he illustrated with his own lithographs. He taught at the Bauakademie in Berlin for 36 years. He also carried out numerous sketches testifying to his fascination for Gothic architecture, an enthusiasm which led to his acquaintance with Karl Friedrich Schinkel.



JENNY AUGUSTINE REYS-ALLAIS

1788 in Paris geboren

2015 **STILLEBEN MIT PFIRSICHEN
UND EINER QUITTE**
Öl auf Leinwand (doubliert). 37 x 47 cm

*STILL LIFE WITH PEACHES AND
A QUINCE*

Oil on canvas (relined). 37 x 47 cm

Gutachten *Certificate*

Claudia Salvi, Paris 3. Juli 2017.

€ 8 000 – 10 000

Claudia Salvi wird diese Arbeit in einem Aufsatz über die Pariser Stilllebenmalerin Jenny Augustine Reys-Allais publizieren.

Claudia Salvi will be publishing this work in her forthcoming essay on the Parisian still life painter Jenny Augustine Reys-Allais.



ANTONIO MARINONI

1796 Bassano – 1871 Bassano

2016 GOLF VON NEAPEL

Signiert unten rechts:

Marinoni fec Roma

Öl auf Leinwand. 34 x 45 cm

THE GULF OF NAPLES

Signed upper right:

Marinoni fec Roma

Oil on canvas. 34 x 45 cm

€ 8 000 – 10 000

Zu vergleichbaren Zeichnungen des Künstlers von der Bucht von Neapel siehe Berton, Lucia: *Catalogo dei disegni di Antonio Marinoni*, Diss. Università Ca'Foscari Venezia 2015/16, S. 74, 81. Zum Künstler vgl. Ausst.-Kat. „Antonio Marinoni 1796-1871“, Bassano del Grappa, Museo Civico, Palazzo Agostinelli, 14.12.1996-16.3.1997, Mailand 1996.

Similar drawings of the Bay of Naples by the artist can be found in: Berton, Lucia: Catalogo dei disegni di Antonio Marinoni, Diss. Università Ca'Foscari Venezia 2015/16, S. 74, 81. About the artist cf. exhibition catalogue „Antonio Marinoni 1796-1871“, Bassano del Grappa, Museo Civico, Palazzo Agostinelli, 14.12.1996-16.3.1997, Milan 1996.



WOLDEMAR HERMANN

1807 Dresden – 1878 Dresden

2017 PROZESSION VOR DEM DOM
VON SIENA

Signiert und datiert unten rechts:

W. Hermann 1832

Öl auf Leinwand. 72 x 97 cm

*PROCESSION TO SIENA
CATHEDRAL*

Signed and dated lower right:

W. Hermann 1832

Oil on canvas. 72 x 97 cm

€ 6 000 – 7 000

Im Zentrum der vorliegenden Vedute steht die eindrucksvolle Fassade des Doms von Siena, die ab 1284 nach einem Entwurf von Giovanni Pisano errichtet wurde und als einer der ersten Bauten in Italien die Ideen der gotischen Baukunst Nordwesteuropas übernahm. Der Dresdener Maler Woldemar Hermann hat seine Ansicht mit einer in die Kirche einziehenden Prozession und zahlreichen Gläubigen belebt, die teils kniend den Zug der Geistlichen verfolgen. Hermann war zunächst auch als Architekt tätig, allerdings ist von seinen wohl rund 70 Bauprojekten heute kaum noch etwas erhalten. Ab 1848 widmete er sich ausschließlich der Architektur- und Genremalerei, wobei Ansichten aus Italien, wohin ihn auch mehrere Studienreisen führten, einen prominenten Platz einnehmen. Unser 1832 datiertes Gemälde ist ein frühes Werk des Künstlers.

The magnificent façade of Siena Cathedral is the main protagonist of this charming veduta. It was constructed in 1284 after designs by Giovanni Pisano and was one of the first buildings in Italy to adopt the Gothic forms developed in the North West of Europe. The painter Woldemar Hermann from Dresden has enlivened this view of Siena with a procession of clerics and a gathering of the faithful, some following on their knees. Hermann worked as an architect before becoming a painter, although only very few of the around 70 building projects he was involved in has survived to the present day. As of 1848 he devoted his time entirely to architectural and genre painting, with a preference for the Italian vedutas which he studied on numerous journeys to the country. The present work, dated 1832, is an early work by the artist.

FRANZ ITTENBACH

1813 Königswinter – 1879 Düsseldorf

2018 HL. JOHANNES DER TÄUFER

Signiert und datiert unten links:
F. Ittenbach. 1838.

Öl auf Leinwand (doubliert).
101 x 111 cm

JOHN THE BAPTIST

Signed and dated lower left:
F. Ittenbach. 1838.

Oil on canvas (relined).
101 x 111 cm

Provenienz *Provenance*

Seit 1870 kontinuierlich in deutschem
Familienbesitz.

€ 30 000 – 35 000

Franz Ittenbach wurde 1832 Schüler an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Theodor Hildebrandt, 1834-1839 besuchte er die Malklasse von Carl Ferdinand Sohn. Für vorbereitende Studien für die Ausmalung der neugotischen Kirche St. Apollinaris bei Remagen reiste er 1839-1842 gemeinsam mit Wilhelm von Schadow nach Italien, wo er sich in Rom den Nazarenern unter Friedrich Overbeck anschloss. Nach Beendigung der Ausführung der Freskoarbeiten in St. Apollinaris ließ er sich 1849 endgültig in Düsseldorf nieder, um in der Folgezeit fast ausschließlich großformatige biblische Historien und kleinere Andachtsbilder zu schaffen. Bereits zu Lebzeiten äußerst anerkannt, ist Franz Ittenbach zu den namhaftesten Vertretern der Düsseldorfer Nazarener und der religiösen Historienmalerei zu zählen.

Unser im Jahr vor seiner Abreise nach Italien von Franz Ittenbach geschaffenes Gemälde zeigt in seiner Hauptszene den groß gesehenen in einer felsigen und wüsten Landschaft predigenden Täufer Johannes, zu dessen Füßen ein alter und ein junger Mann andächtig seinen Verkündigungen lauschen. Die Darstellung wird von einem goldenen halbkreisförmigen Bogen überfangen, wobei in den Zwickeln die goldfarbigen und die Hauptszene erzählerisch ergänzenden Darstellungen der Taufe Christi durch Johannes und der Enthauptung des Täufers zu sehen sind. Das Gemälde – seit fast 150 Jahren in Familienbesitz und bisher unpubliziert – bereichert bedeutend die Kenntnisse zum Werk Franz Ittenbachs und muss als Entdeckung bezeichnet werden.

Franz Ittenbach became a pupil of Theodor Hildebrandt at the Düsseldorf Art Academy in 1832. From 1834 to 1839 he attended the painting class of Carl Ferdinand Sohn. From 1839-1842 he travelled to Italy together with the painter Wilhelm von Schadow to carry out preparatory studies for the frescoes of the Gothic Revival church of St. Apollinaris near Remagen. In Rome, he joined the Nazarene group under Friedrich Overbeck. After the completion of the fresco work in St. Apollinaris in 1849, he finally settled in Düsseldorf, where he devoted himself almost entirely to painting large-format Biblical narratives and smaller devotional works. Franz Ittenbach was already highly regarded during his lifetime and was one of the most renowned representatives both of the Düsseldorf Nazarenes and of religious history painting as a whole.

Ittenbach painted the present work in the year before his departure for Italy. It depicts John the Baptist preaching in a rocky desert landscape whilst an old and a young man sit by his feet listening devoutly. The depiction is placed within a golden Romanesque arch, the spandrels of which show depictions of John baptising Christ and his beheading, expanding upon the narrative of the central scene. The previously unpublished work has been housed in a family collection for almost 150. This important discovery represents a valuable addition to our knowledge of Franz Ittenbach's oeuvre.



ARNOLDUS BLOEMERS

1786 Amsterdam – 1844 Den Haag

2019 BLUMENSTILLEBEN MIT VOGELNEST

Monogrammiert unten links auf der
Steinplatte: AB (ligiert)

Öl auf Leinwand (doubliert).
68,5 x 60 cm

*FLOWER STILL LIFE WITH
A BIRD'S NEST*

*Monogrammed on the stone slab in the
lower left: AB (conjoined)*

Oil on canvas (relined). 68.5 x 60 cm

Provenienz *Provenance*

Niederländische Privatsammlung.

€ 18 000 – 20 000

Arnoldus Bloemers setzte im 19. Jahrhundert mit seinen kraftvollen und farbenfrohen Darstellungen der Natur die Tradition des holländischen Stilllebens fort. Dabei orientierte er sich vorrangig an den Werken von Jan van Huysum und Jan van Os. Da Bloemers eine Vielzahl an Blumen im Garten anpflanzte und pflegte, konnte er diese in Ruhe studieren und hatte während deren Blütezeit immerwährende Modelle. Wohl auch deswegen sind seine Werke von einer präzisen Malerei geprägt, die die Formen, Farben und Stofflichkeit der verschiedenen Blumen und des Vogelneests äußerst gekonnt wiedergibt.

Arnoldus Bloemers' vivid and forceful depictions of nature carried the Dutch tradition of still life painting into the 19th century. His works were mainly inspired by those of Jan van Huysum and Jan van Os. Bloemers tended to a large number of flowers in his own garden, so he was able to study the plants in detail first hand and had access to an endless supply of models during their blooming seasons. This is presumably what allowed him to paint his subjects in such precise detail and capture the structures, colours, and textures of the plants and bird's nest with extraordinary realism.





HENDRIK REEKERS

1815 Haarlem – 1854 Haarlem

2020 FRÜCHTESTILLEN MIT
PFIRSISCHEN, GELBEN
ZWETSCHGEN, TRAUBEN,
APRIKOSEN, HIMBEEREN,
JOHANNISBEREN,
VERGISSMEINNICHT UND
RÖMER MIT EINER ZITRONE

Signiert und datiert unten links:
H. Reekers 1847

Öl auf Holz. 37 x 31,5 cm

*FRUIT STILL LIFE WITH PEACHES,
DAMSONS, GRAPES, APRICOTS,
RASPBERRIES, BLACKCURRANTS,
FORGET-ME-NOTS, AND A LEMON
IN A RUMMER*

*Signed and dated lower left:
H. Reekers 1847*

Oil on panel. 37 x 31.5 cm

Provenienz *Provenance*

Kunsthandel van den Hurk, Breda (laut
Stempel auf der Rückseite des Rahmens).
– Privatsammlung, Niederlande.

€ 10 000 – 12 000



AUGUST BROMEIS

1813 Wilhelmshöhe – 1881 Kassel

2021 BEWALDETE LANDSCHAFT MIT RINDERHERDE VOR EINER BRÜCKE

Signiert unten rechts: A. Bromeis

Öl auf Leinwand. 120 x 170 cm

WOODED LANDSCAPE WITH CATTLE BY A BRIDGE

Signed lower right: A. Bromeis

Oil on canvas. 120 x 170 cm

Provenienz *Provenance*

Niederländische Privatsammlung. –
585. Lempertz-Auktion, Köln, 19.11.1981,
Lot 325. – Rheinische Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

August Bromeis studierte von 1831 bis 1833 an der Münchener Kunstakademie und lebte im Anschluss 15 Jahre in Rom. So umfasst sein Oeuvre gleichermaßen die Wiedergabe deutscher wie italienischer Landschaften, die er meist mit ländlichen Figuren und Tieren staffierte. Unser Gemälde ist ein außergewöhnlich großformatiges Beispiel für seinen deutschen Landschaftstypus und zeigt im Vordergrund einen Bach mit einem darüber führenden Steg und eine Rinderherde. Während weite Teile der Bildfläche von einem dichten Laubwald eingenommen werden, öffnet sich am linken Bildrand ein Ausblick auf ein Dorf mit einer Kirche im Hintergrund.

August Bromeis studied at the Academy in Munich from 1831 to 1833 before moving to Rome, where he remained for 15 years. His oeuvre consists in equal parts of German and Italian landscapes, generally populated by rustic figures and animals. The present work is an unusually large example of a German landscape, depicting a wooden bridge over a stream and a herd of cattle. Thick deciduous woodland occupies most of the image but opens up on the left edge to reveal a view onto a village with a church spire.

MICHAEL NEHER

1798 München – 1876 München

2022 PARTIE AUS KELHEIM
AN DER DONAU

Signiert und datiert unten rechts:

Mich. Neher. 1844

Öl auf Holz. 39 x 32,5 cm

*AT THE CITY WALL OF KELHEIM
ON THE DANUBE*

Signed and dated lower right:

Mich. Neher. 1844

Oil on panel. 39 x 32.5 cm

Provenienz *Provenance*

Sammlung Michael, Wien. – Privatbesitz
Süddeutschland.

€ 24 000 – 26 000

Verso handschriftliches Etikett mit der Aufschrift „Partie aus Kelheim an der Donau, gemalt von Michael Neher, München, Ruhmfordstrasse 9/3“.

Wenngleich Neher zahlreiche Genreszenen und Portraits malte, so lag seine eigentliche Stärke jedoch in den Architekturdarstellungen. Er entwickelte die klassische Vedute zu einem bewusst stimmungsvollen Städte- und Architekturportrait von höchster Genauigkeit, das durch sorgfältig gestaltete Staffage belebt wird. Da er auf zahlreichen Reisen durch Deutschland besonders die mittelalterliche Architektur studierte, setzte er diese in zahlreichen Werken mit langanhaltendem Erfolg um. Neben Domenico Quaglio war er der bedeutendste und erfolgreichste Architekturmaler seiner Zeit.

Das 1844 datierte Gemälde von Michael Neher stellt einen Teil der Stadtmauer von Kelheim dar. Kelheim in Niederbayern liegt am Ausgang des Donaudurchbruchs, unterhalb des Michelberges sowie an der Mündung der Altmühl in die Donau. Bereits im 19. Jahrhundert war es ein beliebtes Ausflugsziel der Münchner.

Dieses Gemälde wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Günther Meier, Oberding, aufgenommen.

The back of this work bears a label inscribed with the title “Partie aus Kelheim an der Donau, gemalt von Michael Neher, München, Ruhmfordstrasse 9/3“.

Although Neher also painted portraits and genre scenes, he was primarily known for his architectural motifs. He transformed classic vedutas into atmospheric portraits of cities and their architecture, enlivened with carefully arranged staffage figures. Neher created copious studies of medieval architecture on his trips throughout Germany, and it was with these motifs that he achieved the most artistic acclaim. He was to become the most important and successful architectural painter of his time alongside Domenico Quaglio.

This painting dated 1844 depicts part of the city wall of Kelheim. Kelheim is located in Lower Bavaria at the close of the Danube Gorge below the Michelberg, which is also the point at which the Altmühl flows into the Danube. It was already a popular travel destination for day-trippers from Munich in the 19th century.

This painting will be included in the catalogue raisonné currently being prepared by Günther Meier in Oberding.





LOUIS PIERRE VERWÉE

1807 Kortrijk – 1877 Schaarbeek

**EUGÈNE JOSEPH
VERBOECKHOVEN**

1798 Warneton – 1881 Schaarbeek

2023 HIRTE MIT KÜHEN, SCHAFEN
UND ZIEGEN AN EINEM
GEWÄSSER

Signiert und datiert unten links:
Louis Verwee f 1855 / figures par
Eug. Verboeckhoven

Öl auf Holz (parkettiert). 52 x 73 cm

*A SHEPHERD WITH COWS, SHEEP,
AND GOATS BY A LAKE*

*Signed and dated lower left:
Louis Verwee f 1855 / figures par
Eug. Verboeckhoven*

Oil on panel (parquetted). 52 x 73 cm

Provenienz *Provenance*

Ehemals Kunstsalon Herm. Abels (verso
auf der Parkettierung Galerieetikett). –
Sammlung Klever, Leverkusen. –
660. Lempertz-Auktion, Köln, 10.12.1990,
Lot 555. – Deutscher Privatbesitz.

€ 7 000 – 10 000



**JACOB JAN COENRAAD
SPOHLER**

1837 Amsterdam – 1923 Amsterdam

2024 WINTERLANDSCHAFT MIT
KASTELL UND EISVERGNÜGEN
Signiert unten rechts: J. J. Spohler f.
Öl auf Leinwand (doubliert). 57 x 83 cm

*WINTER LANDSCAPE WITH
A CASTLE AND ICE SKATERS
Signed lower right: J. J. Spohler f.
Oil on canvas (relined). 57 x 83 cm*

Provenienz *Provenance*
600a. Lempertz-Auktion, Köln 21.5.1984,
Lot 751. – Rheinische Privatsammlung.

€ 14 000 – 16 000

ANDREAS SCHELFHOUT

1787 Den Haag – 1870 Den Haag

2025 SOMMERLANDSCHAFT IM TALER MAAS

Signiert unten rechts: A. Schelfhout f

Öl auf Holz. 69 x 92,5 cm

SUMMER LANDSCAPE IN THE MEUSE VALLEY

Signed lower right: A. Schelfhout f

Oil on panel. 69 x 92.5 cm

Provenienz *Provenance*

Gemäldegalerie Abels, Köln. –
Deutscher Privatbesitz.

Ausstellungen *Exhibitions*

Dordrechts Museum 1955, Nr. 194 (verso
Etikett). – Stedelijk Museum, Leiden
(verso Etikett, ohne Jahresangabe).

€ 15 000 – 18 000

Andreas Schelfhout wurde in Den Haag geboren, wo er auch den größten Teil seines Lebens wirkte. 1830 unternahm er eine Reise nach Paris. Erst danach zeigen seine Werke jenes außergewöhnliche Niveau, das ihn mit B. C. Koekkoek zu einem der bedeutendsten Malern der niederländischen Romantik machte. Wie kein anderer malte Schelfhout den winterlich vereisten Boden, Kanäle und Eisvergnügen. Weniger häufig dagegen sind seine Sommerlandschaften. Aber auch diese Bilder strahlen die ruhige Atmosphäre seiner persönlichen Landschaftsauffassung aus und zeugen von seinem souveränen malerischen Talent. Unser großes Landschaftsbild, das auf der linken Seite einen Blick auf das sanfte Tal der Maas im Süden der Niederlande freigibt, ist dafür ein eindrucksvolles Beispiel. Andreas Schelfhout starb hochangesehen und gefeiert mit 83 Jahren in seiner Heimatstadt. Eine Vielzahl von Malern wurde von ihm unterrichtet, darunter so bekannte Künstler wie Charles Leickert und J. B. Jongkind.

Andreas Schelfhout was born in The Hague and worked there for most of his life. He travelled to Paris in 1830, and it was only hereafter that his works began to display the extraordinary quality that gained him a reputation as one of the most important Dutch Romantic painters alongside B. C. Koekkoek. Schelfhout could depict the frozen ground, icy canals, and the joys of winter like no other. In contrast, his summer landscapes are much rarer. These too are characterised by the calm atmosphere peculiar to his depictions of landscape, and are a great tribute to his talent as a painter. This large format landscape, showing the gentle curving of the Meuse river valley in the Southern Netherlands, is an impressive example of his work. Andreas Schelfhout died in his hometown as a celebrated artist at the age of 83. He taught a great number of younger painters, including Charles Leickert and J. B. Jongkind.



**SALOMON LEONARDUS
VERVEER**

1813 Den Haag – 1876 Den Haag

2026 ABENDLANDSCHAFT MIT
ANGELNDEN KINDERN

Signiert und datiert unten links:

S. L. Verveer 55

Öl auf Leinwand (doubliert). 95 x 136 cm

*EVENING LANDSCAPE WITH
CHILDREN FISHING*

Signed and dated lower left:

S. L. Verveer 55

Oil on canvas (relined). 95 x 136 cm

Provenienz *Provenance*

Auktion Mak van Waay, Amsterdam,
21.5.-9.6.1968, Lot 1295. – US-amerika-
nische Privatsammlung. – Europäische
Privatsammlung.

€ 12 000 – 15 000

Salomon Leonard Verveer war einer der bedeutendsten und erfolgreichsten holländischen Maler des 19. Jahrhunderts. Sein Oeuvre setzt sich vornehmlich aus Stadt- und Dorfansichten sowie Fluss- und Dünenlandschaften zusammen. Unser großformatiges Werk zeigt eine baumbestandene See- oder Flusslandschaft im Abendlicht der untergehenden Sonne. Der Charakter friedvoller Idylle wird durch die über die Bildfläche verteilten Figurengruppen verstärkt, die sich dem Angeln und Netzfischen widmen bzw. diesem Geschehen von einer Brücke aus zusehen. Man kann darin die Idealisierung der harmonischen Verbindung von Mensch und Natur sehen, die eines der Hauptmotive der Romantik bildete, der auch Verveer noch zuzurechnen ist.

Wir danken Frau Mayken Jonkman vom RKD, Den Haag, die die Authentizität des Werks auf der Grundlage von Fotografien bestätigt hat.

Salomon Leonard Verveer was one of the most important and successful Dutch artists of the 19th century. His oeuvre mainly consists of city and village views as well as river and dune landscapes. The present, large-format work shows a tree-lined water landscape bathed in the light of the setting sun. The peaceful atmosphere of the view is accentuated by the groups of figures shown fishing with rod and net in the waters whilst other figures simply look on from their vantage point on a bridge. The work illustrates the theme of man living in harmony with nature, one of the central motifs of the Romantic Movement, of which Verveer can still be considered a proponent.

We would like to thank Mrs Mayken Jonkman of the RKD in The Hague for confirming the authenticity of this work from photographs.





WILLIAM HENRY WARD

tätig von circa 1850 bis 1882 in Birmingham

2028 STILLEBEN MIT VOGELNEST,
ZWETSCHGEN, WEISSEN JO-
HANNISBEEREN, HAGEBUTTEN
UND EINEM HIMMELBLAUEN
BLÄULING (POLYOMMATUS
BELLARGUS)

Signiert und datiert unten rechts:
W. H. Ward 185(...)

Öl auf Leinwand. 15,5 x 20,5 cm

*STILL LIFE WITH A BIRD'S NEST,
QUINCES, WHITE CURRANTS,
ROSE HIPS, AND AN ADONIS BLUE
(POLYOMMATUS BELLARGUS)*

*Signed and dated lower right:
W. H. Ward 185(...)*

Oil on canvas. 15.5 x 20.5 cm

Provenienz *Provenance*
Seit Jahrzehnten in rheinischer
Privatsammlung.

€ 3 500 – 4 500

ANDREAS ACHENBACH

1815 Kassel – 1910 Düsseldorf

2029 KÜSTENLANDSCHAFT MIT
STADTANSICHT

Signiert unten links: A. Achenbach

Bleistift auf Papier, dieses auf Pappe
montiert. 18,4 x 26,8 cm

*COASTAL LANDSCAPE WITH
A TOWN*

Signed lower left: A. Achenbach

*Pencil on paper mounted on card.
18.4 x 26.8 cm*

€ 2 000 – 2 500



CARL WILHELM MÜLLER

1839 Dresden – 1904 Dresden

2030 FISCHER IN DER BOCCA DI
CATTARO IN DALMATIEN

Signiert und datiert unten rechts:
W. Müller fec 1847

Bleistift auf Pappe. 16,5 x 25,8 cm

*FISHERMEN IN THE BOCCA
DI CATTARO IN DALMATIA*

*Signed and dated lower right:
W. Müller fec 1847*

Pencil on card. 16.5 x 25.8 cm

€ 1 000 – 1 500



Carl Wilhelm Müller war Schüler von Ludwig Richter in Dresden, allerdings erst zwischen 1858 und 1864(?), also nach der Entstehungszeit dieser Zeichnung.

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

Carl Wilhelm Müller was taught to paint by Ludwig Richter in Dresden from 1858 to 1864(?), much later than the time this work was painted.

Proceeds from the sale of this work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.



CARL SPITZWEG

1808 München – 1885 München

2031 WEIHER IM WALDE

Signiert unten rechts: Raute

Aquarell. 14 x 21,5 cm

Gerahmt.

A POND IN THE FOREST

Signed lower right: rhombus

Watercolour. 14 x 21.5 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*

Dörling, Hamburg, 8.9.1986. –
Joachim Kardinal Meisner, Köln. –
Privatsammlung Berlin.

Literatur *Literature*

S. Wichmann: Carl Spitzweg. Verzeichnis
der Werke, 2002, S. 316, Nr. 660.

€ 8 000 – 10 000

Es handelt sich hierbei um eine Vorskizze für das Gemälde „Felsige Gebirgslandschaft mit badenden Nymphen“ (Wichmann, op. cit., Nr. 561), das Wichmann um 1854 datiert.

The present work is a study for the painting “Felsige Gebirgslandschaft mit badenden Nymphen” (Wichmann, op. cit., no. 561), that Wichmann dates to around 1854.



EDWARD ALLEN SCHMIDT

1825 – 1893 tätig in London

2032 SPAZIERGÄNGERIN IM
HEIDELBERGER SCHLOSS

Signiert und datiert unten rechts:
Ed. Allen Schmidt 1869

Aquarell auf Papier. 65,2 x 48,4 cm

*A RAMBLER BY HEIDELBERG
PALACE*

*Signed and dated lower right:
Ed. Allen Schmidt 1869*

Watercolour on paper. 65,2 x 48,4 cm

€ 1 500 – 2 000



EDUARD HILDEBRANDT

1818 Danzig – 1869 Berlin

2033 CHINESISCHE SEELANDSCHAFT
AM ABEND

Signiert unten rechts: E. Hildebrandt.

Unten links bezeichnet: Wampao

Aquarell auf Velin. 21 x 31 cm

Ungerahmt.

*EVENING MOOD IN A CHINESE
WATER LANDSCAPE*

Signed lower right: E. Hildebrandt;

inscribed lower left: Wampao

Watercolour on wove paper. 21 x 31 cm

Framed.

€ 900 – 1 200

**CHARLES WILLIAM MEREDITH
VAN DE VELDE**

1818 Leeuwarden – 1898 Menton

2034 **BLICK AUF EINEN GEBIRGSZUG
IM ABENDLICHT**

Signiert unten links: W. v. d. Velde

Aquarell. 15 x 24 cm

Unter Glas gerahmt.

*VIEW OF A MOUNTAIN RANGE
IN EVENING LIGHT*

Signed lower left: W. v. d. Velde

Watercolour. 15 x 24 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 200



**CHARLES WILLIAM MEREDITH
VAN DE VELDE**

1818 Leeuwarden – 1898 Menton

2035 **BLICK AUF RIVA DEL GARDA**

Signiert unten links: W. v. d. Velde

Aquarell. 15 x 24 cm

Unter Glas gerahmt.

VIEW OF RIVA DEL GARDA

Signed lower left: W. v. d. Velde

Watercolour. 15 x 24 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 200





ADOLPH VON MENZEL

1815 Breslau – 1905 Berlin

2036 BRUSTBILD EINES MANNES
MIT BART

Monogrammiert und datiert unten
rechts: AvM 89

Kreide in Schwarz. 20,5 x 13,5 cm

Gerahmt.

PORTRAIT OF A BEARDED MAN

*Monogrammed and dated lower right:
AvM 89*

Black chalk. 20.5 x 13.5 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*

Norddeutsche Privatsammlung.

€ 12 000 – 16 000



ADOLPH VON MENZEL

1815 Breslau – 1905 Berlin

2037 PORTRAIT EINES MANNES IM
PROFIL

Monogrammiert und datiert unten links:
AvM 91

Kreide in Schwarz auf Papier. 18 x 11 cm
Unter Glas gerahmt.

PORTRAIT OF A MAN IN PROFILE

*Monogrammed and date lower left:
AvM 91*

*Black chalk on paper. 18 x 11 cm
Framed under glass.*

Provenienz *Provenance*
Bruno u. Paul Cassirer, Berlin. –
Privatbesitz Berlin.

Verso Nr. 37.

Verso no. 37.

€ 12 000 – 16 000

ADOLPH VON MENZEL

1815 Breslau – 1905 Berlin

2038 ABENDGESELLSCHAFT
MIT OFFIZIEREN

Unten links Nachlassstempel: AvMenzel
Nachlass. Weiterer Nachlassstempel
verso: AM Nachlass.

Bleistift auf Papier. 13 x 22,8 cm

A SOIREE WITH OFFICERS

*With estate stamp lower left: AvMenzel
Nachlass. A further estate stamp to the
reverse: AM Nachlass.*

Pencil on paper. 13 x 22.8 cm

Provenienz *Provenance*

Frau Krieger-Menzel. – Privatbesitz Berlin.

Beigefügt ist der rückwärtige Karton einer
früheren Rahmung. Dort Provenienzan-
gabe.

*This lot includes the backcard of a former
mounting inscribed with provenance details.*

€ 800 – 1 000



CARL ROHDE

1840 Koblenz – 1891 Berlin

2039 STUDIE ZU EINEM ANTIKEN
PRIESTER

Signiert unten rechts: Rohde

Graphit in Schwarz und Tuschfarbe auf
geripptem Papier. 26 x 19 cm

Ungerahmt.

STUDY OF AN ANCIENT PRIEST

Signed lower right: Rohde

*Black graphite and ink wash on textured
paper. 26 x 19 cm*

Unframed.

Provenienz *Provenance*

Bernhard Himmelheber, Karlsruhe. –
Rheinische Privatsammlung.

€ 700 – 900



GASPARD GOBOUT

1814 Paris – 1882 Paris

2040 BLICK AUF DIE SEINE IN PARIS

Signiert unten rechts: Gobout

Aquarell auf Papier. 11,2 x 17,4 cm

Gerahmt.

*A VIEW OF THE RIVER SEINE
IN PARIS*

Signed lower right: Gobout

Watercolour on paper. 11.2 x 17.4 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*

Deutsche Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 400



PETER CONRAD SCHREIBER

1816 Fürth – 1894 Nürnberg

2041 LANDSCHAFT MIT BURG

Signiert und datiert unten rechts:

C. Schreiber 1849

Gouache auf Velin. 41 x 32 cm (hochoval)

Gerahmt.

LANDSCAPE WITH A CASTLE

Signed and dated lower right:

C. Schreiber 1849

Gouache on wove paper. 41 x 32 cm (oval)

Framed.

€ 1 500 – 1 800





PIERRE ANDRIEU, zugeschrieben

1821 – 1892 tätig in Paris

2042 HANDSTUDIEN

Gouache auf Velin. 26 x 38 cm

STUDIES OF HANDS

Gouache on wove paper. 26 x 38 cm

€ 2 000 – 2 500

Pierre Andrieu war Schüler und Mitarbeiter von Eugène Delacroix. Für die Zuschreibung dieser und der folgenden Zeichnung an ihn spricht der Stempel rechts unten, den Lugt „timbre d'Andrieu“ nennt (838b).

Pierre Andrieu was a pupil and workshop employee of Eugène Delacroix. The attribution to this artist is based in part on the stamp in the lower right, which Lugt describes as “timbre d'Andrieu” (838b)



PIERRE ANDRIEU, zugeschrieben

1821 – 1892 tätig in Paris

2043 AKT EINES KRIEGERS

Gouache auf Velin. 38,5 x 53 cm

Rechts unten sogenannter „timbre d'Andrieu“ (Lugt 838b).

A NUDE WARRIOR

Gouache on wove paper. 38.5 x 53 cm

With so-called "timbre d'Andrieu" stamp to the lower right (Lugt 838b).

€ 2 500 – 3 000

CARLO GRUBACS

1810 – 1870 tätig in Venedig

2044 BLICK AUF DIE SEUFZERBRÜCKE

Gouache auf Bütten. 19,2 x 14 cm

Gerahmt.

THE BRIDGE OF SIGHS

Gouache on laid paper. 19.2 x 14 cm

Framed.

Literatur *Literature*

F. Magani: *L'ampia Venezia dei Grubacs*,
2017.

€ 5 000 – 6 000



CARLO GRUBACS

1810 – 1870 tätig in Venedig

2045 BLICK VON DER PIAZZETTA AUF
DIE RIVA DEGLI SCHIAVONI

Gouache auf Bütten. 15,5 x 11 cm

Gerahmt.

*VIEW OF THE RIVA DEGLI
SCHIAVONI SEEN FROM THE
PIAZZETTA*

Gouache on laid paper. 15.5 x 11 cm

Framed.

Literatur *Literature*

F. Magani: *L'ampia Venezia dei Grubacs*,
2017.

€ 5 000 – 7 000





CARLO GRUBACS

1810 – 1870 tätig in Venedig

2046 BLICK AUF DIE PIAZZETTA DI
SAN MARCO MIT DOGENPALAST

Gouache auf Bütten. 11,6 x 15,6 cm

Gerahmt.

*VIEW OF THE PIAZZETTA DI SAN
MARCO WITH THE DOGE'S PALACE*

Gouache on laid paper. 11.6 x 15.6 cm

Framed.

Literatur *Literature*

F. Magani: *L'ampia Venezia dei Grubacs*,
2017, S. 78.

€ 5 000 – 7 000



EDUARD MAGNUS

1799 Berlin – 1872 Berlin

2047 PORTRAIT DER FRIEDERIKE MARIE LAU GEB. MEUDTNER

Öl auf Leinwand (doubliert).
131 x 107,5 cm

*PORTRAIT OF FRIEDERIKE
MARIE LAU NÉE MEUDTNER*

Oil on canvas (relined). 131 x 107,5 cm

Provenienz *Provenance*

Ehemals in der Sammlung der Staatlichen Museen zu Berlin, National Galerie, Inventarnr. A1 389 (verso Originaletiketten mit dem Hinweis „Zur Deckung der Kosten für eine Neuerwerbung wurde dieses Bild für den Verkauf freigegeben.“) – Seit 1981 in süddeutscher Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

Friederike Marie Meudtner wurde am 28. Mai 1828 als Tochter eines Privatiers in Berlin geboren. Laut Kirchenbuch heiratete sie am 22. März 1863 Ernst Karl Emil Lau, Rechtsanwalt a. D., der nach dem Tode seiner ersten Ehefrau, Anna Maria Luise Therese Wilhelmine Petitjean, sein Erbe als Gutsbesitzer in Werneuchen (Brandenburg) antrat. Das Gutshaus Werneuchen, welches nach dem Tode des Ehepaares um 1900 von dem bekannten Berliner Werkzeugfabrikanten Robert Stock erworben wurde, ist heute nicht mehr erhalten. 1913/14 wurde das nun schlossartige Gebäude im französischen Renaissancestil neu errichtet.

Friederike Marie Meudtner was born in Berlin on 28th May 1828 to a wealthy father. According to church records, she married the lawyer Ernst Karl Emil Lau on 22nd March 1863. Following the death of his first wife Anna Maria Luise Therese Wilhelmine Petitjean, Ernst Lau inherited a property in Werneuchen, Brandenburg. The "Gutshaus Werneuchen", which was acquired by the well-known Berlin-based tool manufacturer Robert Stock after the Lau couple passed away in 1900, was rebuilt to resemble a small palace in the French Renaissance style in 1913/14.



MATHIAS SCHMID

1835 See im Paznauntal (Tirol) – 1923 München

2048 **DIE BRAUTWERBUNG**

Signiert unten rechts: Mathias Schmid

Öl auf Leinwand. 87 x 64,5 cm

THE COURTSHIP

Signed lower right: Mathias Schmid

Oil on canvas. 87 x 64.5 cm

Provenienz *Provenance*

Kunsthandlung Otto Banger, Bad Nauheim. – Rheinische Privatsammlung.

€ 7 000 – 8 000



FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

des 19. Jahrhunderts

2049 ORIENTALIN MIT TAMBURIN

Öl auf Leinwand. 66,5 x 53,5 cm

*AN ORIENTAL LADY WITH
A TAMBOURINE*

Oil on canvas. 66,5 x 53,5 cm

Provenienz *Provenance*

Hessische Privatsammlung.

€ 15 000 – 18 000



FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

des 19. Jahrhunderts

2050 STUDIE EINER ZOFE BEIM
BÜGELN

Öl auf Holz. 32,5 x 28 cm

STUDY OF A MAID IRONING

Oil on panel. 32.5 x 28 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

CARL SPITZWEG

1808 München – 1885 München

2051 VOR DEM STÄDTCHEN

Monogrammiert unten rechts:
S (im Rhombus)

Öl auf Zigarrenkistenholz. 15,5 x 38,5 cm

BY THE TOWN

Monogrammed lower right:
S (in a rhombus)

Oil on cigar case lid. 15.5 x 38.5 cm

Provenienz *Provenance*

Nachlass Otto Spitzweg, München, 1912.
– Auktion Hahn, Frankfurt a. M.,
17.-18.6.1941. – Privatsammlung,
München.

Literatur *Literature*

Wichmann, Siegfried: Carl Spitzweg.
Verzeichnis der Werke. Gemälde und
Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 512,
Nr. 1404. – Roennefahrt, Günther: Carl
Spitzweg. Beschreibendes Verzeichnis
seiner Gemälde, Ölstudien und Aquarel-
le, München, 1960, Nr. 53. – Wichmann,
Siegfried: Carl Spitzweg – Landschaft
mit Brücken. Dokumentation, Starn-
berg-München, 1996, S. 40f., Bayerische
Staatsbibliothek München, Inv.-Nr. Ana
656 SW 140.

€ 100 000 – 120 000



Spitzweg galt als großer Zigarrenliebhaber. Diese Leidenschaft trug auch maßgeblich zu seinem Oeuvre bei, indem er das Zigarrenkistenholz als favorisierten Bildträger für seine kleinformatigen Gemälde einsetzte. Er schätzte besonders die glatte, sehr beständige Oberfläche, die sich einfach und ebenmäßig grundieren ließ.

Das Querformat zeigt eine in warmes Licht getauchte fränkische Landschaft, die von einem besonders modernen Duktus geprägt ist. Die feinen teils sehr kleinen, differenzierten Farbflächen faszinieren aufgrund ihrer flinken und dennoch treffend genau aufgetragenen einzelnen Pinselstriche in der Nahaussicht, in welcher die Braun-, Grün- und Blautöne sich mischen und doch wieder gegenseitig abgrenzen, und beeindrucken den Betrachter in der Fernsicht, in der die Ausformung der Landschaft eine beeindruckende Präzision erfährt.

Neben Genredarstellungen wandte sich Spitzweg unter dem Einfluss der Künstlerfreunde Schleich und Morgenstern auch der Landschaftsmalerei zu. Seine späten Landschaften, zu der auch unser Werk zählt, zeichnen sich generell durch einen sehr freien Farbauftrag sowie eine realistische Wiedergabe des Dargestellten aus und führen die fortschrittlichen Tendenzen der deutschen Landschaftsmalerei seiner Zeit an.

Nachlasstempel verso.



Spitzweg was a great cigar enthusiast, and this passion also had a lasting impact on his work as an artist. The wood from cigar cases became his favoured substrate for small-format works. He appreciated the smooth and durable painting surface, which could easily be applied with a regular ground.

The present work, painted in landscape format, depicts a Franco-German landscape bathed in warm light with very modern brushwork. The artist has used very fine, minute contrasting areas of colour in which the brown, green, and blue tones combine and contrast to create a fascinating effect when viewed close up, and the impressive overall appearance of a precisely rendered landscape when viewed from afar.

Alongside genre scenes, Spitzweg frequently painted landscapes influenced by his artist friends Schleich and Morgenstern. His later landscapes, including the present work, are characterised by a liberal application of colour and realistic rendering of the places depicted, indicative of the progressive tendencies in German landscape painting at the time.

With an estate stamp to verso.

CARL MORGENSTERN

1811 Frankfurt/Main – 1893 Frankfurt/Main

2052 ANSICHT VON NEAPEL

Signiert und datiert unten rechts:

Prof. C. Morgenstern 1874

Öl auf Leinwand. 88 x 98 cm

VIEW OF NAPLES

Signed and dated lower right:

Prof. C. Morgenstern 1874

Oil on canvas. 88 x 98 cm

Provenienz *Provenance*

Hessische Privatsammlung.

€ 20 000 – 25 000

Der junge Carl Morgenstern reiste 1834 zum ersten Mal nach Italien. Der Spross einer Frankfurter Künstlerfamilie war zunächst nicht begeistert von jenem Sehnsuchtsort, den Generationen von deutschen Künstlern und Schriftstellern vor ihm bereist hatten; vielmehr bekam er, wie er selbst schrieb, einen „fürchterlichen Katzenjammer“. Die italienische Landschaft überforderte den jungen Künstler, der mit der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts als künstlerischem Vorbild aufgewachsen war. Carl Morgenstern erholte sich schnell und schrieb bald schon nach Hause: „Stellt Euch vor, was ich für ein kecker Kerl geworden bin“. Tatsächlich lernte Morgenstern in Italien sehr schnell das warme Licht und die südliche Atmosphäre in seinen Landschaften zu erfassen. Gemeinsam mit seinen Künstlerfreunden bereiste er all die Städte und Landschaften, die ein junger deutscher Künstler sehen musste: Neapel, Sizilien, Tivoli, die Albaner Berge und mehr. Diese vorliegende Ansicht von Neapel entstand im Jahr 1874 und zeigt den souveränen Umgang des arrivierten, acht Jahre zuvor zum Professor ernannten Künstlers mit der italienischen Landschaft, deren einzigartige Atmosphäre er noch einmal meisterlich evoziert.

The young Carl Morgenstern travelled to Italy for the first time in 1834. The offspring of a Frankfurt artist family, he was initially not impressed with this popular place, one which had been visited by generations of German artists and authors before him; rather, as he himself wrote, he caught an "awful hangover". The Italian landscape overburdened the young artist who had grown up with Dutch 17th century art as his artistic role model. However, he soon recovered and wrote home, "just imagine, what a bold fellow I have become". Indeed, Morgenstern quickly learnt to capture the warm light and southern atmosphere in his landscapes in Italy. Together with his artist friends he visited all the cities and landscapes that a young German artist should see: Naples, Sicily, Tivoli, the Alban Hills, and more. The present view of Naples is from 1874 and depicts the confident treatment of the artist, who had been appointed professor eight years earlier, with the Italian landscape, whose unique atmosphere he once again masterly evokes.





CARL WUTTKE

1849 Trebnitz – 1927 München

2053 KAPELLE AN DER
ITALIENISCHEN KÜSTE

Signiert und datiert unten rechts:

C. Wuttke. Ddf. 84

Öl auf Leinwand (doubliert). 60 x 50 cm

A CHAPEL ON THE ITALIAN COAST

Signed and dated lower right: C. Wuttke.

Ddf. 84

Oil on canvas (relined). 60 x 50 cm

Provenienz *Provenance*

Hessischer Privatbesitz.

€ 4 000 – 5 000



LUDWIG GEDLEK

1847 Krakau – 1904 Wien

2054 **LANDSCHAFT MIT RASTENDEN
HUSAREN**

Signiert unten rechts: L Gedlek Wien

Öl auf Holz. 28,5 x 58 cm

*LANDSCAPE WITH HUSSARS
AT REST*

Signed lower right: L Gedlek Wien

Oil on panel. 28.5 x 58 cm

Provenienz *Provenance*
Hessischer Privatbesitz.

€ 10 000 – 12 000

Der polnische Maler Ludwik Gedlek besuchte 1861-1872 die Kunstschule in Krakau, um anschließend bis 1877 in Wien bei Carl Wurzinger und Eduard von Lichtenfels sein Studium fortzusetzen. Bekannt für seine Szenen aus dem soldatischen Leben, zeigt auch das Hauptmotiv unseres Gemäldes seine große Vorliebe für die Darstellung von Pferden.

The Polish artist Ludwik Gedlek visited the Krakow art school from 1861-1872 before moving to Vienna in 1877 to continue his studies under Carl Wurzinger and Eduard von Lichtenfels. He is primarily known for his scenes from military life. He was also a talented painter of horses, as the present work demonstrates.

FRANCESCO BEDA

1840 Triest – 1900 Triest

2055 EMPFANG DER FAVORITIN

Signtiert unten rechts: F. Beda

Öl auf Leinwand (doubliert). 82 x 143 cm

THE FAVORITE'S ARRIVAL

Signed lower right: F. Beda

Oil on canvas (relined). 82 x 143 cm

Provenienz *Provenance*

Ausstellung in Berlin 1874 (laut Etikett verso) – Weltausstellung in Paris 1878 (laut Etikett verso) – Westdeutscher Privatbesitz.

€ 25 000 – 30 000

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwachte das Interesse an der Sozial- und Kunstgeschichte des vorigen Jahrhunderts. Die früheren Veröffentlichungen von Edmond und Jules de Goncourt über französische Künstler des 18. Jahrhunderts weckten eine allgemeine Neugierde und Faszination für den raffinierten Geschmack und den dekadenten Lebensstil des Adels. Gemälde und Stiche der großen Meister dieser Zeit, von Antoine Watteau bis François Boucher, von Jean-Baptiste Siméon Chardin bis Jean-Honoré Fragonard, lieferten die Bildsprache dieser vergangenen Zeit.

Es war Ernest Meissonier (1815-1891), der diese visuellen Hinterlassenschaften in eine zeitgenössischere Kunstform umwandelte. Tatsächlich ermöglichte ihm sein besonderes Interesse an privaten häuslichen Szenen, die ebenfalls von der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts inspiriert waren, eine Kunstform zu schaffen, die sich schnell über den Kontinent ausbreitete, unter einer neuen Generation der wachsenden Bourgeoisie. Meissoniers Geschmack für häusliche Szenen des täglichen Lebens wurde auf dem Markt lange Zeit sehr geschätzt. Während sich Meissonier jedoch darauf konzentrierte, die Aktivitäten einer gelehrten Gesellschaft des 18. Jahrhunderts darzustellen – Kenner, die ihre Kunst untersuchen, Philosophen, die in ihre Lesungen vertieft sind –, schufen seine Anhänger bald eine Nachfrage nach unterhaltameren und fröhlicheren Szenen, bei denen den Kostümen und der Inneneinrichtung einer kleinen Gruppe junger und schöner Protagonisten besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Unter den Anhängern von Meissoniers Kunst gilt Francesco Beda als einer der talentiertesten Vertreter dieses Stils.

Beda wurde 1840 in Triest geboren und besuchte die Accademia di Belle Arti di Venezia, wo er Schüler von Karl von Blaas (1815-1894) wurde. Regelmäßige Besuche im benachbarten Kroatien und Ungarn brachten ihm eine Reihe von Auftragsporträts ein. Er ließ sich für einige Zeit in England nieder, wo ihm seine Genreszenen und Historienbilder regelmäßig Aufträge von Kennern und Sammlern einbrachten. Sein Sohn Giulio Beda (1879-1954) führte eine erfolgreiche Karriere als Landschaftsmaler in Deutschland.

The late 19th century was to experience a burgeoning interest in the social and artistic history of the previous century. The early publications of Edmond and Jules de Goncourt on French artists of the 18th century awakened a general curiosity and fascination for the refined tastes and decadent lifestyles of the old aristocracy. Paintings and engravings by the great masters of this era, Antoine Watteau, François Boucher, Jean-Baptiste Siméon Chardin, and Jean-Honoré Fragonard provided a window into the visual language of this bygone era.

Ernest Meissonier (1815-1891) was one of the first artists to translate this pictorial legacy into the contemporary idiom. His interest in domestic scenes, which was also inspired by the 17th century Dutch school, helped him to develop a new fashion in painting which was to spread rapidly throughout the continent, especially among the middle classes. The taste for domestic scenes and motifs from everyday life à la Meissonier held



a significant market share for many years. Whilst Meissonier mainly concerned himself with the activities and interests of the 18th century scholarly elite, depicting art connoisseurs examining their acquisitions and philosophers engrossed in their works, his followers would soon create a demand for more entertaining and light-hearted motifs. Their works usually focused on small gatherings of young and beautiful protagonists, and paid particular attention to the details of their costumes and interior décor. Francesco Beda is regarded as one of the most talented of Meissonier's followers working in this style.

Beda was born in Triest in 1840 and visited the Accademia di Bell Arti di Venezia, where he was taught to paint by Karl von Blaas (1815-1894). Through regular visits to the neighbouring countries of Croatia and Hungary, he was able to secure a number of portrait commissions. He later spent some time in England, where his genre scenes and narrative paintings earned him regular patronage from art lovers and collectors. His son Giulio Beda (1879-1954) went on to enjoy a successful career as a landscape painter in Germany.



GAETANO BELLEI

1857 Modena – 1922 Modena

2056 DER ANNÄHERUNGSVERSUCH

Signiert oben links: G. Bellei

Öl auf Leinwand. 45 x 55 cm

THE ADVANCE

Signed upper left: G. Bellei

Oil on canvas. 45 x 55 cm

Provenienz *Provenance*

Deutsche Privatsammlung.

€ 20 000 – 25 000



LUDWIG KNAUS

1829 Wiesbaden – 1910 Berlin

2057 MARTINSZUG VOR ST. QUIRINUS
IN NEUSS

Signiert unten links: L. Knaus
Öl auf Leinwand. 99 x 75,5 cm

*SAINT MARTIN'S DAY PROCESSION
AT ST. QUIRINUS IN NEUSS*

*Signed lower left: L. Knaus
Oil on canvas. 99 x 75.5 cm*

Provenienz *Provenance*

Seit Jahrzehnten in deutschem Privat-
besitz.

€ 9 000 – 10 000

JOHANN WILHELM PREYER

1803 Rheydt – 1889 Düsseldorf

2058 **STILLEBEN MIT TRAUBEN
UND REINECLAUDEN**

Signiert und datiert unten links:
JW Preyer (ligiert) 1880

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
28 x 38 cm

*STILL LIFE WITH GRAPES
AND GREENGAGES*

*Signed and dated lower left:
JW Preyer (conjoined) 1880*

*Oil on canvas, mounted on panel.
28 x 38 cm*

Provenienz *Provenance*

Westdeutsche Privatsammlung.

€ 18 000 – 22 000

Johann Wilhelm Preyer zählt zu den prominentesten Vertretern der Düsseldorfer Malerschule und gehört dort zu den wenigen Stillebenmalern. Er gilt als der bedeutendste Früchtestillebenmaler Deutschlands im 19. Jahrhundert und verhalf dieser Gattung zu einer nie dagewesenen Blüte. Zahlreiche in altmeisterlicher Manier gestaltete Stilleben des Malers befinden sich in amerikanischen Sammlungen.

Johann Wilhelm Preyer is among the most well-known members of the Düsseldorf school of painters, and was among its few proponents of still life painting. He is recognised as one of 19th century Germany's most important fruit still life painters and his works helped this genre to achieve an unprecedented rise in popularity. Many of his fruit still lifes, inspired by the works of the old masters, are today housed in American collections.





ANDREAS ACHENBACH

1815 Kassel – 1910 Düsseldorf

2059 DAMPFER VOR EINER MOLE
BEI STURM

Signiert und datiert unten rechts:

A. Achenbach 81

Öl auf Leinwand. 66 x 90 cm

*STEAM SHIP BY A HARBOUR
IN ROUGH SEAS*

Signed and dated lower right:

A. Achenbach 81

Oil on canvas. 66 x 90 cm

€ 15 000 – 20 000



ANDREAS ACHENBACH

1815 Kassel – 1910 Düsseldorf

2060 FISCHER AM STRAND

Signiert und datiert unten rechts:

A. Achenbach 1860

Öl auf Leinwand (doubliert). 70 x 93,5 cm

FISHERMEN ON THE BEACH

Signed and dated lower right:

A. Achenbach 1860

Oil on canvas (relined). 70 x 93.5 cm

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

KARL LUDWIG JESSEN

1833 Deezbüll, Friesland – 1917 Deezbüll, Friesland

2061 ORIENTALISCHE SZENE

Signiert und datiert oben rechts:

Carl L. Jessen / Deetzbüll. / 1882.

Öl auf Leinwand (doubliert). 169,5 x 219 cm

AN ORIENTAL SCENE

Signed and dated upper right:

Carl L. Jessen / Deetzbüll. / 1882.

Oil on canvas (relined). 169,5 x 219 cm

€ 20 000 – 30 000

Carl Ludwig Jessen ist vor allem für die Interieur- und Genredarstellungen aus seiner friesischen Heimat bekannt. Mit diesen lebensnahen, jedes Detail erfassenden Gemälden, damals wie heute hoch geschätzt, wurde er zum Chronisten friesischen Lebens im späten 19. Jahrhundert (vgl. das Bild einer friesischen Familie beim Kaffeetrinken, das im November 2017 erfolgreich bei Lempertz versteigert wurde). Jessens Themenpalette war jedoch weitaus größer und auch seine Ausbildung erfolgte nicht allein in seiner friesischen Heimat. Von 1856 bis 1865 studierte er an der renommierten Akademie von Kopenhagen, danach reiste er mit einem Stipendium der preußischen Regierung nach Paris und Italien. Und so finden sich in seinem Oeuvre auch Veduten und Kaffeehaus-Szenen aus Paris oder italienische Genreszenen und Landschaften. Unser großformatiges Gemälde einer orientalischen Szene ist ein hervorragendes Beispiel für die Historienbilder des Künstlers, deren Thema er zuweilen der Bibel entlehnte. So könnte es sich bei unserem Werk um die Darstellung von Samson und Dalila handeln, da jedoch die Schere als wichtiges Attribut dieser alttestamentarischen Geschichte fehlt, mag es sich auch um eine Haremsszene handeln.

Carl Ludwig Jessen is primarily known for interior and genre scenes depicting his home of Friesland. He is still highly regarded today for his realistic and detailed works chronicling Frisian daily life in the late 19th century (cf. his work "Frisian Family Drinking Coffee" which was sold by Lempertz in November 2017). However, Jessen's repertoire was much larger than this, and he also left his home to train as an artist. He studied at the renowned Copenhagen Academy from 1856 to 1865, after which he travelled to Paris and Italy with a stipend from the Prussian government. Thus, his oeuvre also includes Parisian vedutas and café scenes, and Italian genre scenes and landscapes. This large-format Oriental scene is an excellent example of the artist's narrative paintings, which were frequently based on stories from the Bible. This work may depict Samson and Delilah, but since no scissors - the most important attribute of this Old Testament story - are present in the work, it could be interpreted as a harem scene.





**JOHANNES CHRISTIAAN KAREL
KLINKENBERG**

1852 Den Haag – 1924 Den Haag

2062 ANSICHT VON AMSTERDAM

Signiert unten rechts: Klinkenberg

Öl auf Leinwand (doubliert). 39 x 53 cm

VIEW OF AMSTERDAM

Signed lower right: Klinkenberg

Oil on canvas (relined). 39 x 53 cm

Provenienz *Provenance*

Westdeutsche Privatsammlung.

€ 9 000 – 12 000



FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

des 19. Jahrhunderts

2063 DER VERWUNDETE TROMPETER

Öl auf Holz. 25,5 x 40,5 cm

THE WOUNDED TRUMPETER

Oil on panel. 25.5 x 40.5 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

MAX VOLKHART

1848 Düsseldorf – 1924 Düsseldorf

2064 PORTRAIT DER ELISABETH
JOHANNA ADELE VON
WEDDERKOP, GEB. KOENIGS

Signiert und datiert unten links
auf der Wandverkleidung:
MAX VOLKHART op. 174 1895
Öl auf Leinwand. 115 x 70 cm

*PORTRAIT OF ELISABETH JOHANNA
ADELE VON WEDDERKOP,
NÉE KOENIGS*

*Signed and dated to the wall
panelling on the lower left:
MAX VOLKHART op. 174 1895
Oil on canvas. 115 x 70 cm*

Provenienz *Provenance*

Seit Entstehung des Gemäldes in
Familienbesitz.

€ 8 000 – 9 000

Elisabeth wurde 1874 als Tochter des Kölner Bankiers Ernst Friedrich Wilhelm Koenigs (1843-1904) und seiner Ehefrau Johanna Bunge (1851-1934) geboren. Unser Portrait zeigt Elisabeth im Alter von 21 Jahren, drei Jahre vor ihrer Hochzeit mit dem Regierungsassessor Magnus von Wedderkop (1864-1929). Nach der standesamtlichen Trauung am 18.4.1898 in Köln feierte die Hochzeitsgesellschaft im Kölner Domhotel. Das Ehepaar lebte fortan in Berlin. Die Ehe blieb kinderlos. Elisabeths Großvater, der Kölner Kaufmann Gustav Bunge, ließ ab 1856 Schloss Sinzig als Sommerwohnsitz für seine Familie errichten, welches sie als eine der letzte Erben der Stadt Sinzig vermachte. Ein Onkel Elisabeths war der in Köln geborene und in Sinzig gestorbene Maler Carl Christian Andreae (1823-1904).

Elisabeth was born in 1874 as the daughter of the Cologne banker Ernst Friedrich Wilhelm Koenigs (1843-1904) and his wife Johanna Bunge (1851-1934). This portrait shows Elisabeth at the age of 21, three years before her marriage to the government assessor Magnus von Wedderkop (1864-1929). After the civil wedding on 18.4.1898 in Cologne, the wedding party celebrated in Cologne's Domhotel. From then on the couple lived in Berlin. The marriage remained childless. Elisabeth's grandfather, the Cologne merchant Gustav Bunge, had Schloss Sinzig built as a summer residence for his family in 1856. As one of his only surviving heirs, Elisabeth later bequeathed the castle to the city of Sinzig. The painter Carl Christian Andreae (1823-1904), who was born in Cologne and died in Sinzig, was one of Elisabeth's uncles.





FRANZ SERAPH VON LENBACH

1836 Schrobenhausen – 1904 München

2065 **PORTRAIT EINER DAME MIT PERLENSCHMUCK**

Signiert unten rechts: Lenbach

Öl auf Leinwand. 64 x 56,5 cm

PORTRAIT OF A LADY IN PEARLS

Signed lower right: Lenbach

Oil on canvas. 64 x 56.5 cm

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz, München. – Privatbesitz, London.

€ 15 000 – 18 000

Lenbach galt als der wichtigste deutsche Bildnismaler seiner Zeit. Gesellschaftsgrößen gingen in seinem Haus ein und aus, um sich von ihm porträtieren zu lassen. Seine Malweise orientierte sich an alten Meistern wie Rubens, Tizian und Veronese, doch zugleich bediente er sich auch des neuen Mediums der Fotografie als Vorlage für seine Malerei. In unverwechselbarem Stil und mit schnellem Pinselstrich porträtierte er Papst, Kaiser und Könige, elegante Damen und bedeutende Personen aus Politik und Wirtschaft. Seine Kunstauffassung prägte das öffentliche Bild der gesellschaftlichen Oberschicht des späten 19. Jahrhunderts.

Wir danken Dr. Sonja von Baranow für die Bestätigung der Eigenhändigkeit auf Grundlage von hochauflösenden Fotografien.

Lenbach is regarded as one of the most important German portraitists of his time. The cream of high society frequented his home in order to have their portraits painted. He sought inspiration for his works in those of the old masters such as Rubens, Titian, and Veronese, but he also utilised the new medium of photography as the basis for his paintings. With rapid brushstrokes, he portrayed popes, kings, emperors, elegant ladies, politicians, and businessmen in his own unmistakable style, which has had a lasting impact on the way we view the high society of the late 19th century to this day.

We would like to thank Dr. Sonja von Baranow for confirming the authenticity of this piece based on high resolution photographs.



FRANZ SERAPH VON LENBACH

1836 Schrobenhausen – 1904 München

2066 PORTRAIT DER LADY MARIA
ANNA ACTON (?)

Signiert und datiert auf der Stuhllehne:
Lenbach 1889

Öl auf Karton. 96,5 x 71,5 cm

*PORTRAIT OF LADY MARIA
ANNA ACTON (?)*

*Signed and dated to the armrest:
Lenbach 1889*

Oil on card. 96.5 x 71.5 cm

Provenienz *Provenance*

1932 im Münchner Kunsthandel erwor-
ben. Seitdem in deutschem Privatbesitz.

€ 5 000 – 6 000



UNBEKANNTER KÜNSTLER

des 19. Jahrhunderts

2067 DER KUSS

Öl auf Holz. 46 x 32 cm

THE KISS

Oil on panel. 46 x 32 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Sammlung.

€ 3 000 – 4 000



JOSÉ GALLEGOS Y ARNOSA

1859 Jérez de la Frontera – 1917 Anzio

2068 IN DER BIBLIOTHEK

Signiert unten links:
J Gallegos (J und G ligiert)

Öl auf Holz. 25,5 x 38 cm

IN THE LIBRARY

*Signed lower left:
J Gallegos (J and G conjoined)*

Oil on panel. 25.5 x 38 cm

€ 10 000 – 12 000

OSWALD ACHENBACH

1827 Düsseldorf – 1905 Düsseldorf

2069 GESELLSCHAFT IM PARK DER
VILLA TORLONIA IN FRASCATI

Signiert und datiert unten links:

Osw. Achenbach 1889

Öl auf Leinwand. 121 x 151 cm

*ELEGANT COMPANY IN THE PARK
OF THE VILLA TORLONIA IN
FRASCATI*

Signed and dated lower left:

Osw. Achenbach 1889

Oil on canvas. 121 x 151 cm

Provenienz *Provenance*

Deutsche Privatsammlung. –
609. Lempertz-Auktion, Köln, 21.11.1985,
Lot 260. – Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen *Exhibitions*

Oswald Achenbach, Kunsthaus Lem-
pertz, Köln, 16.9.-21.10.1995.

€ 60 000 – 80 000

Oswald Achenbach unternahm in seinem Leben nicht weniger als sieben Italienreisen. Unsere 1889 datierte Ansicht aus dem Park der Villa Torlonia bei Frascati entstand zwischen der sechsten Reise 1885 und seiner letzten von 1895. Achenbach war zu diesem Zeitpunkt längst ein gefeierter Malerstar, dessen italienische Veduten beim zeitgenössischen Publikum ungeheuren Erfolg hatten. Den Künstler interessierten vor allem Atmosphäre und Wirkung des südlichen Lichts, die er mit souveräner Lichtregie und einem intensiven, oftmals glühenden Kolorit zu verschiedenen Tageszeiten einzufangen wusste. Achenbach „verfremdete die dokumentarische Treue seiner Bilder durch das Kolorit zu traumhaften Visionen und trat mit seinen modernisierten Farbbildern der Ungleichzeitigkeit von traditionsbedingten Sehnsüchten und der bildlichen Allgegenwart Italiens entgegen.“ (M. Potthoff in „Lexikon der Düsseldorfer Malerschule“, Bd. 1, München 1997, S. 53)

Unsere Vedute zeigt den in Achenbachs Werken häufigen Wechsel sonnenbeschienener und verschatteter Bildzonen. Ein breiter, von spielenden Kindern und Spaziergängern belebter sowie von einer mächtigen Mauer gesäumter Weg führt von einem ersten hell erleuchteten Bildstreifen am unteren Bildrand zu einem von großen Laubbäumen und ihren ausladenden Kronen überwölbten Wegabschnitt. Im dämmrigem Schatten der Bäume ist eine Brunnenschale zu erkennen, deren charakteristische Formen die Identifizierung unserer Ansicht mit dem Park der Villa Torlonia erlaubt. Von dem Gebäude selber sind lediglich zwei Fensterachsen in perspektivischer Verkürzung zu erkennen. Die Villa leitet zu einer dritten, wiederum von der Sonne beschienen Bildzone über, die sich in einem Ausblick auf die weite Landschaft unterhalb der auf einer Anhöhe gelegenen Villa Torlonia verliert.

Vergleichbare und gleichgroße Ansichten aus dem Park der Villa Borghese sowie der Villa d'Este in Tivoli befinden sich im Museum Kunstpalast in Düsseldorf (Inv.-Nr. 4004) und im Szépművészeti Múzeum in Budapest (Inv.-Nr. 17.B), das eine drei Jahre vor, das andere drei Jahre nach unserem 1889 datierten Gemälde entstanden.

Oswald Achenbach travelled to Italy no less than seven times in his lifetime. This work, dated 1889, depicts the park of the Villa Torlonia near Frascati and must have been painted between his sixth visit in 1885 and his last in 1895. By this time, Achenbach had long achieved fame as an artist, and his Italian vedutas were exceptionally popular with the contemporary public. The artist was fascinated by the atmosphere and effects achieved by the light of Italy, which he captured at all times of the day with an intense glowing colour palette. "The documentary fidelity of his pictures was alienated by the colouring to dreamlike visions and his modernized colour pictures confronted the non-simultaneity of traditional longings and the pictorial omnipresence of Italy" (M. Potthoff in „Lexikon der Düsseldorfer Malerschule“, vol. 1, Munich 1997, p. 53)

This veduta displays the frequent variations in light and shadow typical of Achenbach's works. It shows a broad path populated by children at play and strolling figures bordered by a high wall leading from the brightly lit foreground of the image towards an area shaded by the voluminous crowns of deciduous trees. We can just make out the silhouette of a fountain in this shadowy section, and its characteristic form allows us to localise the work to the gardens of the Villa Torlonia. The piece



only includes two foreshortened windows of the building itself. From the villa, our eye is led on into a sunny area opening up onto a view of the panoramic landscape below the hill upon which the Villa is located. The Museum Kunstpalast in Düsseldorf (inv. no. 4004) and the Szépművészeti Múzeum in Budapest (inv. no. 17.B) house images of the Villa Borghese and the Villa d'Este in Tivoli which are similar in composition and dimensions, one painted three years before and the other three years after the present work, which is dated 1889.



OSWALD ACHENBACH

1827 Düsseldorf – 1905 Düsseldorf

2070 BLICK AUF GENZANO DI ROMA
AM LAGO DI NEMI

Signiert unten links: O. Achenbach

Öl auf Holz. 37 x 50 cm

*VIEW OF GENZANO DI ROMA
ON THE LAGO DI NEMI*

Signed lower left: O. Achenbach

Oil on panel. 37 x 50 cm

€ 12 000 – 15 000



EUGÈNE GUSTAV DÜCKER

1841 Arensburg/Livland – 1916 Düsseldorf

2071 STRANDANSICHT

Signiert unten links: E. Dücker

Öl auf Leinwand. 58 x 96 cm

BEACH SCENE

Signed lower left: E. Dücker

Oil on canvas. 58 x 96 cm

Provenienz *Provenance*

Seit Jahrzehnten in rheinischer
Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000



ANTON ROMA KO

1832 Atzgersdorf – 1889 Wien

2072 JUNGE RÖMERIN IN EINEM
GARTEN

Signiert unten links: A. Romako Roma

Aquarell auf Büttten. 53,4 x 38 cm

Unter Glas gerahmt.

YOUNG ROMAN LADY IN A GARDEN

Signed lower left: A. Romako Roma

Watercolour on laid paper. 53.4 x 38 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*

Deutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000



THEODOR ROCHOLL

1854 Sachsenberg – 1933 Düsseldorf

2073 SCHÜTZEN IM GEBIRGE

Signiert und datiert unten rechts:

Th. Rocholl (...) Erseck 1914

Gouache auf Papier, auf Karton montiert.

25,6 x 31,5 cm

Unter Glas gerahmt.

RIFLEMEN IN THE MOUNTAINS

Signed and dated lower right:

Th. Rocholl (...) Erseck 1914

Gouache on paper mounted on card.

25.6 x 31.5 cm

Framed under glass.

€ 1 300 – 1 500

Theodor Rocholl, in Dresden als Schüler von Julius Schnorr von Carolsfeld und Ludwig Richter ausgebildet, in München von Carl Theodor von Piloty sowie schließlich in Düsseldorf von Wilhelm Sohn, war ein äußerst erfolgreicher Maler von Schlachtenbildern. Ein Eindruck dieser Spezialisierung ist auch auf dieser kleineren Arbeit zu sehen, die 1914 wohl in Albanien entstand und mit einem Gemälde zusammenhängt, das den Namen „Schützenkette vor Salesi“ trägt.

Theodor Rocholl was taught to paint in Dresden under Julius Schnorr von Carolsfeld and Ludwig Richter, in Munich under Carl Theodor von Piloty, and in Düsseldorf under Wilhelm Sohn. He became a highly successful military painter, and this small-format work provides an insight into this specialisation. The work was presumably painted in Albania in 1914 and can be brought into connection with another painting entitled „Schützenkette vor Salesi“.



FRANZ SERAPH VON LENBACH

1836 Schrobenhausen – 1904 München

**2074 BILDNIS EINER JUNGEN FRAU
MIT HOCHGESTECKTEM HAAR**

Signiert und datiert unten rechts:

F. Lenbach 1900

Bleistift, Aquarell und Ölfarbe auf Papier,
auf Karton montiert. 50 x 41 cm

Unter Glas gerahmt.

PORTRAIT OF A YOUNG WOMAN

Signed and dated lower right:

F. Lenbach 1900

Pencil, watercolour, and oils on paper.

50 x 41 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*

Casa d'Arte Ennio Casciari, Bozen. –
Rheinischer Privatbesitz.

€ 4 000 – 5 000

JOHANN SPERL

1840 Buch – 1914 Bad Aibling

2075 **STUDIE ZU DEM GEMÄLDE
KAFFEEGESELLSCHAFT II**

Signiert unten rechts: Joh. Sperl

Bleistift auf Seide. 36 x 54 cm

Unter Glas gerahmt.

*STUDY FOR THE PAINTING
KAFFEEGESELLSCHAFT II*

Signed lower right: Joh. Sperl

Pencil on silk. 36 x 54 cm

Framed under glass.

€ 1 200 – 1 500



EDWARD THEODORE COMPTON,
zugeschrieben

1849 London – 1921 Feldafing

2076 **ZWEI LANDSCHAFTEN BEI
TIVOLI**

Aquarell auf Büttchen. Jeweils 48 x 71 cm

Gerahmt.

TWO LANDSCAPES NEAR TIVOLI

Watercolour on laid paper.

48 x 71 cm each

Framed.

Provenienz *Provenance*

Roberta Thomsen & Felicita Samuel,
London (Etikett a. d. Rückseite). – Jean
Willems, Brüssel (Etikett a. d. Rückseite).
– Belgische Privatsammlung.

€ 1 400 – 1 600





NAZZARENO CIPRIANI

1843 Rom – 1923 Rom

2077 ZWEI MUSIZIERENDE FRAUEN
Signiert unten links: N. Cipriani Roma
Aquarell auf Papier. 49 x 33 cm
Gerahmt.

TWO LADIES MAKING MUSIC
Signed lower left: N. Cipriani Roma
Watercolour on paper. 49 x 33 cm
Framed.

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 400

**ANTON ALEXANDER
VON WERNER**

1843 Frankfurt – 1915 Berlin

2078 **KRONPRINZ FRIEDRICH
WILHELM**

Monogrammiert und datiert unten links:
AvW 1884

Kreide in Schwarz, Weiß und Rot auf
Papier, auf Karton montiert.
45,2 x 28,5 cm

Ungerahmt.



*CROWN PRINCE FREDERICK
WILLIAM*

*Monogrammed and dated lower left:
AvW 1884*

*Black, white, and red pastel.
45.2 x 28.5 cm*

Unframed.

Literatur *Literature*

D. Bartmann (Hg): Anton von Werner.
Geschichte in Bildern, 1993, S. 355ff
(zum Wandbild).

€ 1 400 – 1 600

Sehr schöne Studie für das monumentale Wandgemälde „Die Krönung Friedrichs I. zum König von Preußen in der Schlosskapelle zu Königsberg“ (am 18. Januar 1701), das Anton von Werner für die Ruhmeshalle des Berliner Zeughauses 1887 malte. Es war das inhaltliche und räumliche Gegenstück zur ebenfalls monumentalen „Kaiserproklamation“ (am 18. Januar 1871). Beide Werke wurden im Krieg zerstört.

A very fine sketch for the monumental mural depicting the coronation of Frederick I as King of Prussia in the Schlosskapelle at Königsberg on 18th January 1701, which Anton Werner painted for the Ruhmeshalle of the Berliner Zeughaus in 1887. It was designed as a pendant to the monumental „Kaiserproklamation“ painted on 18th January 1871. Both works were destroyed in the War.



HANS THOMA

1839 Bernau – 1924 Karlsruhe

2079 EIN RITTER UND FLORA

Monogrammiert unten links:
HTh (ligiert) 89

Öl auf Leinwand (doubliert).
50,5 x 36,5 cm

A KNIGHT AND FLORA

*Monogrammed lower left:
HTh (joined) 89*

*Oil on canvas (relined).
50.5 x 36.5 cm*

€ 8 000 – 10 000



FERDINAND BRÜTT

1849 Hamburg – 1936 Bergen

2080 DER ALTE GEIGER

Signiert unten links: F. Brütt. Ddf.

Öl auf Leinwand. 29,5 x 22,5 cm

THE OLD VIOLINIST

Signed lower left: F. Brütt. Ddf.

Oil on canvas. 29.5 x 22.5 cm

Provenienz *Provenance*

Kunsthandlung J. P. Schneider, Frankfurt
(Klebeetikett auf dem Keilrahmen). –
Süddeutscher Privatbesitz.

€ 3 000 – 3 500



GOTTHARDT KUEHL

1850 Lübeck – 1915 Dresden

2081 DER BRIEF

Signiert oben rechts: G. Kuehl

Öl auf Holz. 54,5 x 42,5 cm

THE LETTER

Signed upper right: G. Kuehl

Oil on panel. 54.5 x 42.5 cm

Provenienz *Provenance*

Sammlung Barrère (laut Etikett verso). –
Kunsthandlung Meissner, Zürich. –
Privatsammlung, München.

€ 6 000 – 8 000



GOTTHARDT KUEHL

1850 Lübeck – 1915 Dresden

2082 **DIE WÄSCHERIN**

Signiert unten rechts: G. Kuehl

Pastellkreide und Tusche auf Papier.

66 x 45,5 cm

Gerahmt.

THE WASHERWOMAN

Signed and dated lower right: G. Kuehl

Chalk and ink on paper. 66 x 45.5 cm

Framed.

€ 1 200 – 1 600



MIKHAIL ANDREEVICH BERKOS

1861 Odessa – 1919 Kharkiv

2083 KOHLERnte

Signiert und datiert unten rechts:

M. Berkos (kyrillisch) 96

Öl auf Leinwand. 90 x 140 cm

THE CABBAGE HARVEST

Signed and dated lower right:

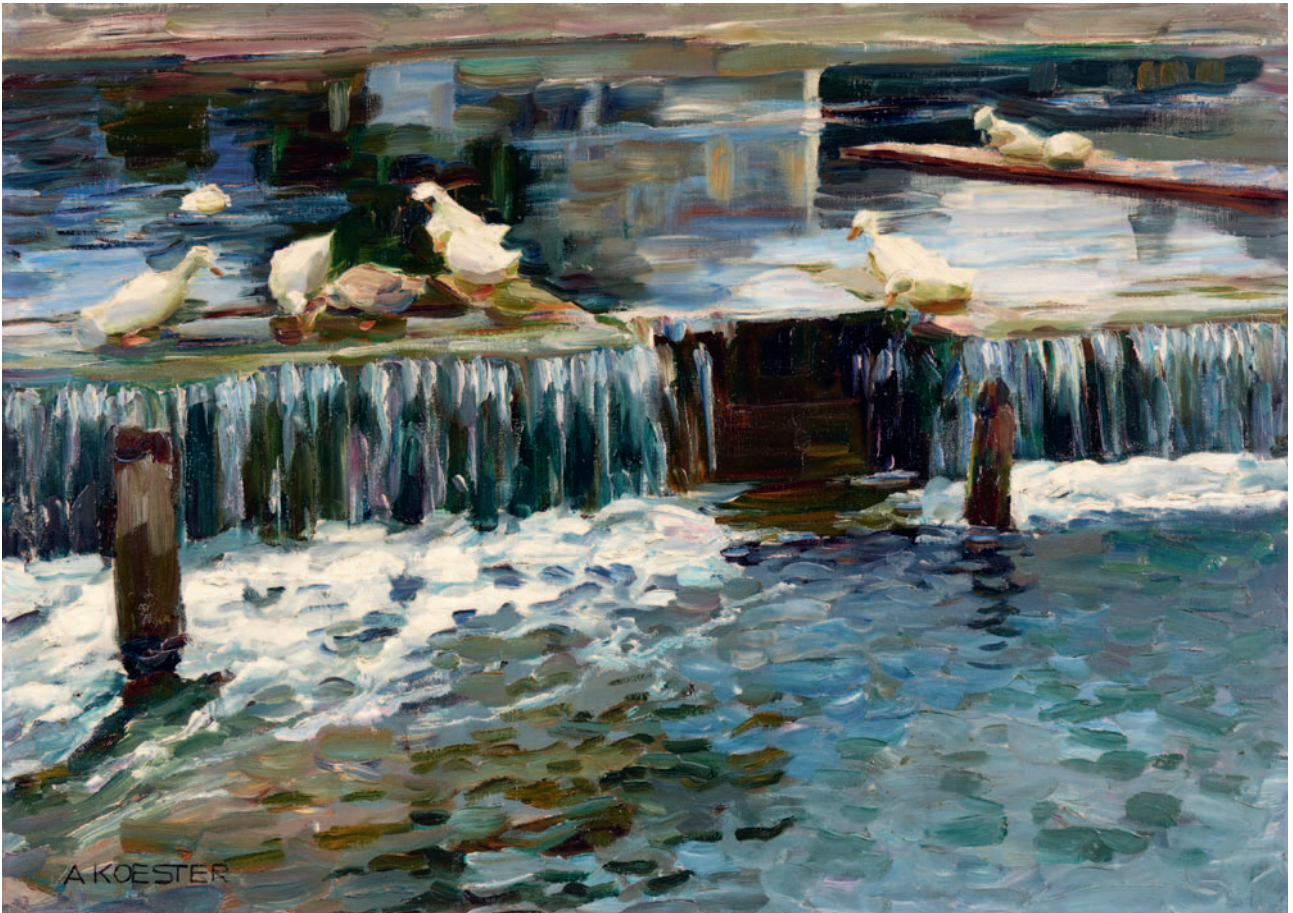
M. Berkos (cyrillic) 96

Oil on canvas. 90 x 140 cm

Provenienz *Provenance*

Norddeutscher Privatbesitz.

€ 10 000 – 15 000



ALEXANDER KOESTER

1864 Bergneustadt – 1932 München

2084 WEHR MIT ENTEN

Signiert unten links: A. KOESTER

Öl auf Leinwand. 44 x 62 cm

DUCKS IN A WEIR

Signed lower left: A. KOESTER

Oil on canvas. 44 x 62 cm

Provenienz *Provenance*

Galerie Paffrath, Düsseldorf, April 2000. –
Rheinische Privatsammlung.

Literatur *Literature*

R. Stein, H. Koester: Alexander Koester
1864-1932. Leben und Werk, 1988,
Nr. 854.

€ 16 000 – 20 000

Verso Etikett von der Hand des Künstlers: „Wehr mit Enten (Hard).“ Das Gemälde entstand demnach während eines Aufenthaltes von Alexander Koester 1914 in Hard am Bodensee.

Labelled by the artist to verso: „Wehr mit Enten (Hard).“ this indicates that the work was probably painted during the stay in Hard near Lake Constance which Koester made in 1914.

MAX CLARENBACH

1880 Neuss – 1952 Wittlaer

2085 FRÜHLINGSLANDSCHAFT AM RHEIN

Signiert unten rechts: M. Clarenbach

Öl auf Leinwand (doubliert).

100 x 150 cm

*SPRING LANDSCAPE
ON THE RHINE*

Signed lower right: M. Clarenbach

Oil on canvas (relined). 100 x 150 cm

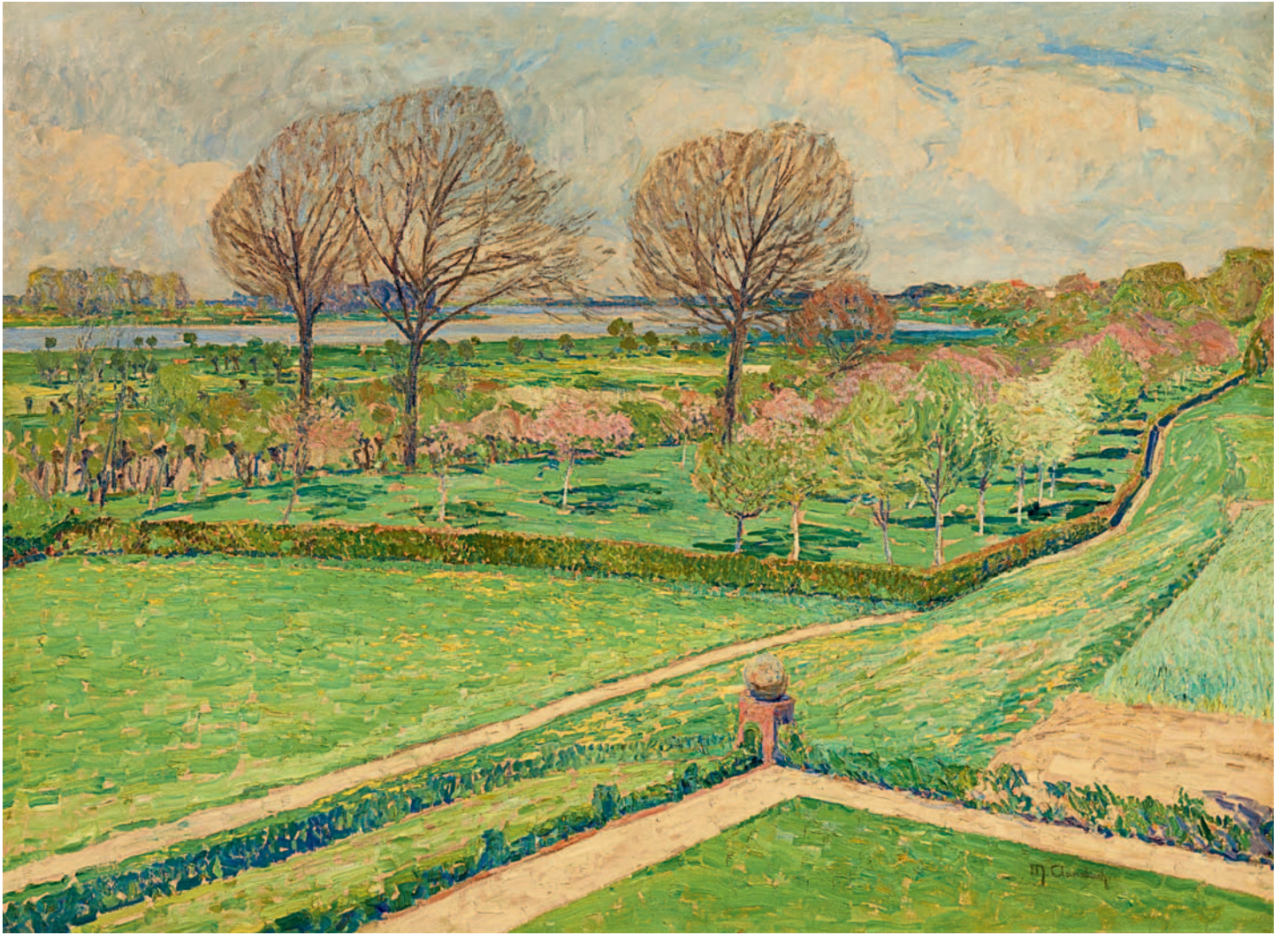
€ 20 000 – 25 000

Frühlings- oder Sommerlandschaften sind im Oeuvre von Max Clarenbach deutlich seltener als Winterszenen. Häufiger tauchen sie jedoch in der Zeit des Sonderbundes von 1909 bis 1915 auf, zu dessen wichtigsten Gründungsmitgliedern Clarenbach zählte. In diese Zeit ist auch unser großformatiges Werk zu datieren, das eine Ansicht des Rheins bei Wittlaer zeigt. Möglicherweise handelt es sich um einen Blick aus dem Garten des Künstlers, den sich Clarenbach ebenso wie seine Villa nach Entwürfen des Architekten J. M. Olbrich zu eben jener Zeit anlegen ließ.

Die von Diagonalen bestimmte Komposition führt von einer Wiese im Vordergrund über teils noch unbelaubte Bäume mit kräftigen, dunklen Schatten bis hin zum Rhein in weiter Ferne. Wie meist bei Clarenbach handelt es sich um eine menschenleere Landschaft. Zwischen breiten, häufig parallel gesetzten und pastosen Pinselstrichen scheint hier und da die Leinwand durch, was wie der Pinselduktus den zu jener Zeit vorherrschenden Einfluss des französischen Impressionismus im Werk Clarenbachs zeigt.

Max Clarenbach's oeuvre includes far fewer spring and summer landscapes than than winter scenes. They appear more frequently during the time between 1909 and 1915, when Clarenbach was a member of the Sonderbund group, which he founded together with other artists. This large-format work can also be dated to around this time. It depicts a view of the Rhine near Wittlaer, possibly the view from the artist's garden. Clarenbach had his garden and villa constructed according to designs by the architect J.M. Olbrich at around this time.

The composition is dominated by diagonals leading from the meadow in the foreground across the leafless trees that cast long dark shadows in the mid-ground towards the Rhine in the distance. As with most of Clarenbach's works, this work also depicts the landscape devoid of human figures. Parts of the canvas are visible between the broad parallel pastose brushstrokes, corresponding to the artist's style at the time, which was influenced by the art of the French Impressionists.





MAX CLARENBACH

1880 Neuss – 1952 Wittlaer

2086 WINTERLANDSCHAFT AM
NIEDERRHEIN

Signiert unten rechts: M. Clarenbach

Öl auf Leinwand. 105 x 151 cm

*WINTER LANDSCAPE ON THE
LOWER RHINE*

Signed lower right: M. Clarenbach

Oil on canvas. 105 x 151 cm

Provenienz *Provenance*
Rheinische Privatsammlung.

€ 18 000 – 20 000



MAX CLARENBACH

1880 Neuss – 1952 Wittlaer

2087 WINTER AN DER ERFT

Signiert unten links: M. Clarenbach.

Öl auf Leinwand. 40 x 50 cm

WINTER ON THE ERFT

Signed lower left: M. Clarenbach.

Oil on canvas. 40 x 50 cm

€ 5 000 – 7 000



LOUIS ABEL-TRUCHET

1857 Versailles – 1918 Auxerre

2088 CANAL GRANDE IN VENEDIG MIT BLICK AUF DIE RIALTOBRÜCKE

Signiert unten links:

Abel Truchet à Ch Henry Hirsch

Öl auf Leinwand (doubliert). 47 x 61 cm

VIEW OF THE GRAND CANAL WITH THE RIALTO BRIDGE

Signed lower left:

Abel Truchet à Ch Henry Hirsch

Oil on canvas (relined). 47 x 61 cm

€ 4 000 – 5 000

Abel-Truchet malte unter dem Einfluss der Impressionisten vorzugsweise Stadtveduten, insbesondere von Paris und Venedig. In unserem Gemälde spielen die Wellenbewegungen und Lichtreflexe auf der Wasseroberfläche des Canal Grande die Hauptrolle. Der Maler widmete das Werk dem französischen Schriftsteller Charles-Henry Hirsch (1870-1948).

Abel-Truchet malte unter dem Einfluss der Impressionisten vorzugsweise Stadtveduten, insbesondere von Paris und Venedig. In unserem Gemälde spielen die Wellenbewegungen und Lichtreflexe auf der Wasseroberfläche des Canal Grande die Hauptrolle. Der Maler widmete das Werk dem französischen Schriftsteller Charles-Henry Hirsch (1870-1948).

LEMPERTZ

1 8 4 5

Aufträge für die Auktion IIII8
19. Jahrhundert, 17.II.2018

Absentee Bid Form auction IIII8
19th Century, 17.II.2018

Katalog Nr. *Lot* Titel (Stichwort) *Title* Gebot bis zu € *Bid price €*

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. Telefongebote sind erst ab € 1.000,- möglich.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. Telephone bidding is only possible for lots worth more than € 1.000,-.

Name *Name*

Adresse *Address*

Telefon *Telephone*

Fax

E-Mail

Evtl. Referenzen und Identifikation für Neukunden *References and identification may be required for new clients*

Datum *Date*

Unterschrift *Signature*

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmerschein vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

Signaturen und Marken Signatures and marks

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Experten Experts

Dr. Otmar Plassmann	T +49.221.925729-22
plassmann@lempertz.com	
Dr. Mariana Mollenhauer de Hanstein	925729-93
m.hanstein@lempertz.com	
Carsten Felgner M.A.	925729-75
felgner@lempertz.com	
Dr. Takuro Ito	925729-17
ito@lempertz.com	
Laura Weber M.A.	925729-72
weber@lempertz.com	
altekunst@lempertz.com	

Flüge Flights

Neben der Lufthansa (www.lufthansa.com) fliegen u.a. folgende Airlines den Flughafen Köln/Bonn (www.koeln-bonn-airport.com) an: Eurowings (www.eurowings.com).

Mit dem Taxi benötigt man 15 Minuten vom Flughafen zu Lempertz.

In addition to Lufthansa (www.lufthansa.com), the following airlines service the Cologne-Bonn airport (www.koeln-bonn-airport.de):

www.eurowings.com

Distance from airport to Lempertz 15 minutes by taxi.

Lageplan und Anfahrtsskizze

Location and Contact

Zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das neue Parkhaus Cäcilienstraße 32 (nur drei Häuser vom Kunsthaus Lempertz entfernt). U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact. We recommend parking at Cäcilienstrasse 32.

Consignments: Kronengasse 1

Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Photographie Photography

Saša Fuis Photographie, Köln

Robert Oisin Cusack, Köln

Druck Print

Kopp Druck und Medienservice

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtsinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unrechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Biervorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig

davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 24 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Bei Objekten, die mit D gekennzeichnet sind, werden auf den Zuschlagspreis 35 % erhoben (24 % Aufgeld + 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld + Einfuhrumsatzsteuer). Auf den über € 400.000,- hinausgehenden Betrag werden 31 % erhoben. Bei den D-Objekten sind alle Steuern enthalten, eine sofortige Mitnahme der Objekte ist nicht möglich.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder nach dem 31.12.1947 verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich geboten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überweisungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
öffentlich bestellte und vereidigte Auktionatoren
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted.

Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 24 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

In the case of items marked with D, 35% is calculated on the hammer price (24% buyer's premium + 19% VAT on the premium only + import sales tax). 31% is calculated on the amount surpassing €400,000. The D objects contain all the taxes, and they can not be carried away immediately.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or died after 31.12.1947, a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck, sworn public auctioneers
Takuro Ito, auctioneer

Conditions de vente aux enchères

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code civil allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de diligence §§ 41 ff. KGSG sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Enchères en présence de l'enchérisseur : l'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identité. Lempertz décide seul d'autoriser ou non l'enchère. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. Enchères en l'absence de l'enchérisseur : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. Enchères par téléphone: l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. Placement d'une enchère par le biais d'Internet : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjudgé et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et in-

dépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave. Vous trouverez de plus amples informations dans notre politique de confidentialité à l'adresse suivante www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 24 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 400.000; pour tout montant supérieur à € 400.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).

Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.

Dans le cas des articles marqués avec D, la majoration est de 35% (supplément de 24% + TVA de 19% seulement sur la taxe de vente + prime). Sur le montant supérieur à 400 000 €, 31% seront facturés. Les objets D contiennent toutes les taxes et ne peuvent pas être emportés immédiatement.

Pour le position de catalogue caractérisée par R, un agio de 24% est prélevé sur le prix d'adjudication ce prix facture net (prix d'adjudication agio) est majoré de la T.V.A. légale de 7% pour les tableaux, graphiques originaux, sculptures et pièces de collection, et de 19 % pour les arts décoratifs appliqués (imposition régulière).

Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A. leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des œuvres originales dont l'auteur est décédé après le 31.12.1947 ou est encore vivant, conformément à § 26 UrhG concernant l'indemnisation à percevoir sur le droit de suite s'élève à 1,8% du prix adjuge. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'œuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires participant personnellement à la vente aux enchères sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Le paiement par des adjudicataires externes, qui ont enchéri par écrit ou ont été représentés, est, nonobstant son exigibilité immédiate, considéré comme n'étant pas en retard à sa réception dans les 10 jours suivant la date de la facture. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous n'acceptons pas les chèques. Dans le cas d'un paiement en liquide s'élevant à un montant égal à € 15.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 15.000 ou plus. Tout demande de réécriture d'une facture à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque mois. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défailleant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La loi pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure in affectée.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
commissaire-priseurs désignés et assermentés
Takuro Ito, commissaires-priseur

Condizione per l'asta

1. Il Kunsthaus Lempertz KG (qui di seguito Lempertz) vende all'asta pubblicamente ai sensi di § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB (art. 383 par. 3 capoverso 1 del Codice Civile) in qualità di commissionario dei suoi venditori, che non vengono resi pubblici. La versione tedesca delle condizioni d'asta è quella normativa in rapporto alla stesura in altre lingue.

2. Il mediatore dell'asta si riserva il diritto di unificare i numeri del catalogo, di separarli e se sussiste un particolare motivo offrirli o ritirarli dalla sequenza.

3. Tutti gli oggetti messi all'asta possono essere presi in visione e controllati prima dell'asta medesima. Le informazioni contenute nel catalogo e le relative informazioni della presentazione internet, redatte con coscienza, non sono parte integrante della condizione contrattuale concordata. Le informazioni si basano sullo stato della scienza vigente al momento della compilazione del catalogo. Queste non valgono quale garanzia dal punto di vista legale ed hanno una mera funzione informativa. Lo stesso vale per i resoconti sulla conservazione e per altre informazioni in forma orale o scritta. I certificati o gli attestati dell'artista, i suoi lasciti o di volta in volta degli autorevoli esperti sono solamente oggetto del contratto, se espressamente menzionato nel testo del catalogo. Lo stato di conservazione generalmente non viene menzionato nel catalogo, cosicché le informazioni mancanti altrettanto non sono parte integrante dello stato contrattuale. Gli oggetti sono usati. Tutti gli oggetti saranno venduti nello stato di conservazione in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione.

4. Lempertz si impegna tuttavia, in caso di divergenze dalle descrizioni del catalogo che annullano o non riducono in modo irrilevante il valore o l'idoneità e reclamate motivandole entro un anno dall'aggiudicazione, a far valere i propri diritti giuridicamente nei confronti del fornitore; in caso di colpevolezza del fornitore, Lempertz rimborserà all'acquirente solo l'intero prezzo d'acquisto. In caso di dimostrata falsità e per la durata di tre anni, Lempertz si impegna inoltre a rimborsare la sua commissione. Il testo del catalogo è di norma in lingua tedesca. È esclusa una responsabilità di Lempertz per eventuali vizi.

5. Sono escluse richieste di risarcimento per difetti, perdite o danneggiamenti di un oggetto venduto all'asta, per qualsiasi motivo giuridico, o per divergenze dalle informazioni riportate sul catalogo o ricevute in altro modo, purché non sia dimostrato che Lempertz abbia agito intenzionalmente, con negligenza o abbia violato gli accordi contrattuali; per il resto è da considerarsi quanto riportato alla clausola 4.

6. Rilascio di offerte. Offerte in presenza: l'offerente in sala ottiene un numero per offrire previa presentazione di un documento d'identità con foto. Lempertz si riserva l'ammissione all'asta. Nel caso in cui l'offerente non è noto a Lempertz, l'iscrizione all'asta deve avvenire 24 ore prima dell'inizio dell'asta stessa in forma scritta e con la presentazione di una referenza bancaria attuale. Offerte in assenza: le offerte possono venire rilasciate anche in forma scritta, telefonicamente oppure tramite internet. Gli incarichi per le offerte in assenza devono trovarsi in possesso di Lempertz 24 ore prima dell'inizio dell'asta per un regolare disbrigo. È necessario nominare l'oggetto nell'incarico con il suo numero di lotto e la denominazione dell'oggetto. In caso di mancanza di chiarezza, è valido il numero di lotto indicato. L'incarico deve venire firmato dal committente. Non hanno validità le disposizioni sul diritto di revoca e di restituzione sul contratto di vendita a distanza (§ 312b-d BGB / art. 312b del Codice Civile). Offerte telefoniche: non può venire garantita la riuscita ed il mantenimento del collegamento telefonico. Con il rilascio dell'incarico, l'offerente dichiara di essere consenziente nell'eventuale registrazione della procedura di offerta. Offerte tramite internet: l'accettazione da parte di Lempertz avviene solamente se l'offerente si è precedentemente registrato sul portale internet. Le offerte verranno trattate da Lempertz così come le offerte rilasciate scritte.

7. Svolgimento dell'asta. L'aggiudicazione verrà conferita nel caso in cui dopo una tripla chiamata di un'offerta non verrà emanata un'offerta più alta. Il banditore può riservarsi o rinunciare all'aggiudicazione se sussiste un motivo particolare. Nel caso in cui più persone rilasciano contemporaneamente la stessa offerta e se dopo la tripla chiamata non segue un'offerta più alta, verrà tirato a sorte. Il banditore può revocare l'aggiudicazione conferita e rimettere all'asta l'oggetto nel caso in cui è stata ignorata erroneamente un'offerta più alta e subito contestata dall'offerente oppure esistono dubbi sull'aggiudicazione. Le scritte offerte prese da Lempertz, sono solamente dell'entità necessaria per superare un'altra offerta. Il banditore può offrire per il proprio cliente fino ad un limite prestabilito, senza mostrarlo ed indipendentemente se vengono rilasciate altre offerte. Se nonostante un'offerta rilasciata non viene conferita l'aggiudicazione, il banditore garantisce per l'offerente solamente in caso di dolo o di grave negligenza.

8. L'aggiudicazione vincola all'acquisto. Nel caso in cui l'aggiudicazione è stata concessa sotto riserva, l'offerente è vincolato alla sua offerta fino a quattro settimane dopo l'asta, se non recede immediatamente dalla riserva di aggiudicazione dopo la concessione della stessa, oppure in caso di offerte scritte, con le relative informazioni contenute nelle generalità rilasciate. Con la concessione del rilancio la proprietà ed il pericolo dell'oggetto messo all'asta passano all'aggiudicatario, mentre la proprietà solo al saldo dell'oggetto. Ulteriori informazioni possono essere trovate nella nostra politica sulla privacy all'indirizzo www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

9. Sul prezzo di aggiudicazione fino a € 400.000 viene riscossa una commissione di asta pari al 24% oltre al 19% di IVA; sull'ammontare eccedente detto importo, pari al 20% oltre al 19% di IVA, calcolata solo sulla commissione di asta (regime del margine). Ai lotti contrassegnati dal simbolo N si applica un ulteriore 7% per la tassa di importazione.

Nel caso di voci contrassegnate con D, l'addebito è del 35% (24% di sovrapprezzo + 19% di imposta sulle vendite solo sulla tassa di vendita premium + importazione). L'importo superiore a € 400.000 verrà addebitato al 31%. Gli oggetti D contengono tutte le tasse e gli oggetti non possono essere presi immediatamente.

Per le voci segnate in catalogo con R, fino a un prezzo di aggiudicazione di € 400.000 viene riscossa una commissione di asta pari al 24%, sull'ammontare eccedente detto importo, pari al 20%; sul prezzo netto in fattura (prezzo di aggiudicazione + commissione di asta) viene applicata l'IVA di 19% (tassazione ordinaria). Sono esenti dall'IVA le esportazioni in paesi Terzi (per esempio, al di fuori dell'UE) e – nel caso si indichi il numero di partita IVA – anche le forniture a società in Stati membri dell'UE. Per opere originali il cui autore ancora vive o sia deceduto dopo il 31.12.1947, ai fini dell'esercizio del diritto di successione previsto ai sensi dell'articolo 26 della legge tedesca sul diritto di autore (Urheberrechtsgesetz, UrhG) viene riscosso un corrispettivo nell'ammontare dell'1,8% del prezzo di vendita. Detto corrispettivo ammonta a un massimo di € 12.500. Qualora i partecipanti all'asta importino oggetti aggiudicati in Paesi terzi, sarà loro rimborsata l'IVA non appena a Lempertz pervenga la prova contabile dell'avvenuta esportazione. Le fatture emesse durante o subito dopo l'asta necessitano della verifica successiva; con riserva di errori.

10. I partecipanti aggiudicanti dell'asta hanno l'obbligo di corrispondere il prezzo finale (prezzo di rilancio e supplemento + IVA) immediatamente dopo l'aggiudicazione a Lempertz; il pagamento degli aggiudicatari non presenti che abbiano presentato un'offerta scritta o che siano stati rappresentati, hanno l'obbligo al pagamento entro 10 giorni della data della fattura. I bonifici dovranno essere effettuati esclusivamente in Euro. Non saranno accettati assegni. In caso di pagamento in contanti di un importo pari o superiore a € 15.000, Lempertz è obbligata a produrre una copia del documento di identità con foto dell'acquirente, secondo il paragrafo 3 della legge sul riciclaggio di denaro (Geldwäschegesetz). Ciò è valido anche nel caso in cui la somma di più fatture sia pari o superiore a € 15.000. La richiesta per volturare una fattura ad un altro cliente quale offerente deve venire rilasciata immediatamente dopo la fine dell'asta. Lempertz si riserva l'espletamento della pratica.

11. In caso di ritardo di pagamento vengono calcolati interessi pari a 1% del prezzo lordo al mese. In caso di ritardo pagamento Lempertz potrà richiedere il rispetto del contratto di acquisto o il risarcimento danni in caso di fissazione di una determinata scadenza per inosservanza. Il risarcimento danni in tal caso può essere calcolato anche mettendo all'asta nuovamente l'oggetto ed in caso di prezzo inferiore aggiudicato rispetto a quello precedentemente sarà richiesto all'acquirente inottemperante di saldare la somma mancante e di corrispondere le spese sostenute per la nuova asta incluso il supplemento previsto.

12. Gli aggiudicatari sono obbligati a prendere possesso l'oggetto immediatamente dopo l'asta. Il mediatore dell'asta è da ritenersi responsabile degli oggetti venduti solo in caso di dolo o negligenza. Gli oggetti messi all'asta saranno tuttavia forniti solo dopo il ricevimento della somma prevista. La spedizione è a carico ed a pericolo dell'aggiudicatario. Lempertz è autorizzato a custodire ed assicurare gli oggetti a carico e per conto dell'aggiudicatario quattro settimane dopo l'asta. In caso di custodia da parte di Lempertz sarà applicato 1% del prezzo di aggiudicazione come spese di assicurazione e di custodia per oggetto.

13. Luogo d'adempimento e foro competente, se può essere concordato, è Colonia. È da considerarsi valido il diritto tedesco; si applica la legge tedesca di protezione dei beni culturali; le regolamentazioni CISG non vengono applicate. Nel caso in cui una delle clausole non dovesse essere applicabile del tutto o in parte, resta invariata la validità delle altre.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
banditori incaricati da ente pubblico e giurati
Takuro Ito, banditore

Filialen *Branches*

Berlin
Dr. Kilian Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Melanie Jaworski
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Henri Moretus Plantin de Bouchout
Raphaël Sachsenberg M.A.
Emilie Jolly M.A.
Dr. Hélène Mund (Alte Meister)
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Emmarentia Bahlmann
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
F +41.44.4221910
stolberg@lempertz.com

Kalifornien *California*
Andrea Schaffner-Dittler M.A.
T +1.650.9245846
dittler@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.38165892
F +55.11.38144986

Besitzerverzeichnis

(1) 1516, 1562, 1578, 1612, 1622; (2) 1531, 1597, 1630, 1633, 1633A, 1642, 2002; (3) 1582, 1613; (4) 2087; (5) 1696; (6) 2062; (7) 1527, 1536, 1563, 1567, 1586; (8) 1506; (9) 1546, 1559, 1573-1574, 1577, 1600, 1604, 2015; (10) 1609-1611, 1631, 1637, 1658, 1662, 1665, 1699, 2000, 2004, 2006, 2030; (11) 2031; (12) 1691, 1695, 2038; (13) 1647, 1659-1660, 1664, 1673-1676, 1683, 1688-1689; (14) 1661; (15) 1628, 1646, 2039; (16) 2079; (17) 2009-2011, 2022, 2050, 2063; (18) 2073; (19) 1644; (20) 1501, 1508; (21) 2021, 2069; (22) 1649; (23) 1553; (24) 1530, 1568-1569, 1579, 1588, 1595, 1617, 2017; (25) 1520; (26) 1685; (27) 1538, 1584; (28) 1663; (29) 2076; (30) 1585, 2023; (31) 1547; (32) 2074; (33) 1697; (34) 1505, 1519, 1537; (35) 1623, 1625; (36) 1619-1620; (37) 1590; (38) 1535, 1551; (39) 2059, 2070; (40) 2001; (41) 1561; (42) 1698; (43) 1566; (44) 1679; (45) 2003; (46) 1521, 1645; (47) 1667, 2036; (48) 2024; (49) 1591; (50) 2049; (51) 1549, 1678; (52) 1529, 1601, 1639, 2005, 2088; (53) 1666, 1670, 2052; (54) 1650; (55) 1687, 1693-1694; (56) 2085; (57) 1548; (58) 2058, 2060, 2086; (59) 1571, 1594; (60) 2026; (61) 2008, 2034-2035; (62) 1502; (63) 2051; (64) 1565, 2067; (65) 1635, 1638, 2042-2043; (66) 1576, 2081; (67) 2075; (68) 1593; (69) 1550; (70) 1512; (71) 1500, 1509, 1534; (72) 2025; (73) 1624, 1626-1627, 1632, 1634, 1636, 2012; (74) 1621; (75) 1652; (76) 1651, 1655, 1657; (77) 1669; (78) 1510; (79) 1598, 2032; (80) 1525; (81) 1686; (82) 2071; (83) 1641; (84) 1653; (85) 1504; (86) 2044-2046; (87) 2072; (88) 1560; (89) 2033; (90) 1589, 1607; (91) 2055; (92) 1528; (93) 2014, 2078; (94) 2065; (95) 1541, 1545, 1555; (96) 1533; (97) 1518, 1539; (98) 2061; (99) 1532; (100) 1643, 2040; (101) 1692; (102) 2068; (103) 1524, 1540, 1544, 1552; (104) 1656; (105) 1681; (106) 2080; (107) 1682; (108) 1677; (109) 1608, 1640, 2016; (110) 2066; (111) 2018; (112) 2048; (113) 1648, 1690; (114) 1672, 1680; (115) 1684; (116) 1671; (117) 2019; (118) 1564; (119) 2084; (120) 1526, 1602; (121) 2053-2054; (122) 2029; (123) 2037; (124) 1599; (125) 1558; (126) 2013; (127) 2041; (128) 2047; (129) 1523; (130) 1572; (131) 2028; (132) 1556, 1575; (133) 1554; (134) 2057; (135) 1654; (136) 1511, 1522, 1583; (137) 1543; (138) 2083; (139) 2020; (140) 1668; (141) 2064; (142) 1629; (143) 2007, 2056, 2077, 2082; (144) 1596; (145) 1513, 1515, 1542, 1581, 1587; (146) 1616; (147) 1503, 1507, 1570, 1580, 1592, 1603, 1605-1606, 1615, 1618; (148) 1514, 1517, 1557, 1614

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des Art Loss Registers überprüft.
All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.

Verleihung des Lempertz-Preises 2018

Vorstellung der ausgezeichneten Arbeit
„Skulpturale Altäre im römischen Seicento.
Genese, Wirkungsästhetik und Vergegenwärtigung des Sakralen“
von Frau Dr. Helen Boëßenecker

Laudatio
Prof. Dr. Roland Kanz

Wir laden Sie ein auf
Dienstag, den 13. November 2018, um 19 Uhr
in das Kunsthaus Lempertz,
Neumarkt 3, 50667 Köln
mit anschließendem Cocktail

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit zur Vorbesichtigung der
Auktionen Alte Kunst und Kunstgewerbe.

u.A.w.g. bis 6. November 2018
koester@lempertz.com



Lempertz-Auktion

Kunstgewerbe

Schätze aus einer niedersächsischen Privatsammlung. Elfenbein und Silber
am 16. November 2018 in Köln

Vorbesichtigung: Köln 10. – 14. Nov.

Table liseuse

Paris, 1760er Jahre, gestempelt Jean-François Oeben. H 72, B 97,5, T 43,5 cm. Schätzpreis / *Estimate*: € 60.000 – 80.000,-



Lempertz-Auktion

Kunstgewerbe

Schätze aus einer niedersächsischen Privatsammlung. Elfenbein und Silber
am 16. November 2018 in Köln

Vorbesichtigung: Köln 10. – 14. Nov.

Musealer Elfenbein-Jagdpokal

Michelstadt 1857, sign. u. dat.

Friedrich Hartmann. H 59 cm

Schätzpreis / *Estimate*: € 20.000 – 30.000,-



Lempertz-Auktion

Photographie am 30. November 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 8./9. Nov.; Berlin 13./14. Nov.
Brüssel 13./14. Nov.; Köln 24. – 29. Nov.

Heinrich Kühn

Ohne Titel (Küstenlandschaft
in Italien). Vermutlich 1897 – 1899

Schätzpreis / *Estimate*:

€ 15.000 – 20.000,-



Lempertz-Auktion

Moderne Kunst am 30. November 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 8./9. Nov.; Berlin 13./14. Nov.
Brüssel 13./14. Nov.; Köln 24. – 29. Nov.

Christian Rohlf

Häuser in Soest. 1918. Öl auf Leinwand, 59,3 x 77,2 cm. Vogt 624. Schätzpreis / *Estimate*: € 100.000 – 120.000,-



Lempertz-Auktion

Zeitgenössische Kunst inkl. Privatsammlung Kleinplastiken Fritz Koenig
am 1. Dezember 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 8./9. Nov.; Berlin 13./14. Nov.
Brüssel 13./14. Nov.; Köln 24. – 29. Nov.

Katharina Grosse

Ohne Titel. 1999

Öl auf Aluminium, 125 x 94 cm

Schätzpreis / *Estimate*:

€ 30.000 – 40.000,-



Lempertz-Auktion

Japan und The Papp Collection of Netsuke II
Netsuke, Inrô, Sagemono aus einer rheinischen Privatsammlung
China, Tibet/Nepal, Indien, Südostasien
am 7./8. Dezember 2018 in Köln

Vorbesichtigung: Köln 1. – 6. Dez.

Inrô, 5-teilig

Japan, 1. Hälfte 19. Jh. Sign.: Toshihide und
rotes Siegel 'to'. Lack und Holz, H 7,2 cm
Schätzpreis / *Estimate*: € 3.500 – 4.000,-



Künstlerverzeichnis

ABEL-TRUCHET, LOUIS	2088	HEIDELOFF, VIKTOR, ZUGESCHRIEBEN	2013	ROMAKO, ANTON	2072
ACHENBACH, ANDREAS	2029, 2059, 2060	HERMANN, WOLDEMAR	2017	SCHELFHOUT, ANDREAS	2025
ACHENBACH, OSWALD	2069, 2070	HILDEBRANDT, EDUARD	2033	SCHMID, MATHIAS	2048
ANDRIEU, PIERRE, ZUGESCHRIEBEN	2042, 2043	ITALIENISCHER MEISTER	2002	SCHMIDT, EDWARD ALLEN	2032
BEDA, FRANCESCO	2055	ITTENBACH, FRANZ	2018	SCHÖDLBERGER, JOHANN NEPOMUK	2000
BELLEI, GAETANO	2056	JESSEN, KARL LUDWIG	2061	SCHREIBER, PETER CONRAD	2041
BERKOS, MIKHAIL ANDREEVICH	2083	KLENZE, LEO VON	2003	SPERL, JOHANN	2075
BLASCHECK, FRANZ	2008	KLINKENBERG, JOHANNES CHRISTIAAN KAREL	2062	SPITZWEG, CARL	2031, 2051
BLOEMERS, ARNOLDUS	2019	KNAUS, LUDWIG	2057	SPOHLER, JACOB JAN COENRAAD	2024
BOETTICHER, KARL	2014	KOESTER, ALEXANDER	2084	STRACK, LUDWIG PHILIPP	2001
BROMEIS, AUGUST	2021	KUEHL, GOTTHARDT	2081, 2082	TEICHS, ADOLF FRIEDRICH	2006
BRÜTT, FERDINAND	2080	LENBACH, FRANZ SERAPH VON	2065, 2066, 2074	THOMA, HANS	2079
CIPRIANI, NAZZARENO	2077	MAGNUS, EDUARD	2047	UNBEKANNTER KÜNSTLER	2067
CLARENBACH, MAX	2085, 2086, 2087	MARINONI, ANTONIO	2016	VAN DE VELDE, CHARLES WILLIAM MEREDITH	2034, 2035
COMPTON, EDWARD THEODORE, ZUGESCHRIEBEN	2076	MENZEL, ADOLPH VON	2036, 2037, 2038	VERBOECKHOVEN, EUGÈNE JOSEPH	2023
DÜCKER, EUGÈNE GUSTAV	2071	MORGENSTERN, CARL	2052	VERNET, HORACE, ZUGESCHRIEBEN	2005
FISCHER, LEOPOLD	2007	MÜLLER, CARL WILHELM	2030	VERVEER, SALOMON LEONARDUS	2026
FRANZÖSISCHER KÜNSTLER	2049, 2050, 2063	NEHER, MICHAEL	2022	VERWÉE, LOUIS PIERRE	2023
GALLEGOS Y ARNOSA, JOSÉ	2068	NERLY, FRIEDRICH	2009, 2010, 2011	VOGEL VON VOGELSTEIN, CARL CHRISTIAN	2004
GATTA, SAVERIO XAVIER DELLA	2012	PREYER, JOHANN WILHELM	2058	VOLKHART, MAX	2064
GEDLEK, LUDWIG	2054	REEKERS, HENDRIK	2020	WARD, WILLIAM HENRY	2028
GOBOUT, GASPARD	2040	REYS-ALLAIS, JENNY AUGUSTINE	2015	WERNER, ANTON ALEXANDER VON	2078
GRUBACS, CARLO	2044, 2045, 2046	ROCHOLL, THEODOR	2073	WUTTKE, CARL	2053

LEMPERTZ

1845



J. Lempertz